Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Hirslanden Primar Zürich - Zürichberg

Schuljahr 2019/2020

Inhalt

Zweck der Evaluation **3**
Qualitätsansprüche **3**
Vorwort **4**
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick **5**
Kurzporträt der Schule Hirslanden Primar **6**
Vorgehen **7**

Qualitätsprofil
Schulgemeinschaft **8**
Unterrichtsgestaltung **10**
Individuelle Lernbegleitung **12**
Sonderpädagogische Angebote **14**
Schulführung **16**
Qualitätssicherung und -entwicklung **18**
Zusammenarbeit mit den Eltern **20**

Fokusthema
Fokusevaluation **22**
Die Qualität Ihrer Schule im Fokusthema **23**
Beurteilung der Schülerinnen und Schüler: Gemeinsame Beurteilungspraxis **24**
Beurteilung der Schülerinnen und Schüler: Förderorientierte und bilanzierende Beurteilung **26**
Beurteilung der Schülerinnen und Schüler: Vergleichbarkeit der Beurteilung **28**

Anhang
Methoden und Instrumente **30**
Datenschutz und Information **31**
Beteiligte **32**
Ergebnisse der schriftlichen Befragung **33**

Elemente des Berichts

Kernaussage

Erläuterung der Kernaussage

Schulspezifisches Profil

Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis;
- dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit;
- gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Qualitätsansprüche

Die Schule Hirslanden Primar wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:

Schulgemeinschaft
Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.

Schulführung
Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.

Unterrichtsgestaltung
Der Unterricht ist klar strukturiert, anregend und erfolgt in einem lernförderlichen Klima.

Qualitätssicherung und -entwicklung
Die Schule arbeitet gezielt und nachhaltig an der Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität.

Individuelle Lernbegleitung
Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.

Zusammenarbeit mit den Eltern
Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.

Sonderpädagogische Angebote
Die Förderangebote sind zielgerichtet und mit dem Regelunterricht abgestimmt.

Fokusthema: Beurteilung der Schülerinnen und Schüler
Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis und eine vergleichbare Bewertung der Schülerleistungen.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Hirslanden Primar vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und -entwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung werden die Ausführungen illustriert. Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung dargestellt, welche im Hinblick auf den Besuch der Schule durchgeführt worden ist.

Im Rahmen des Beurteilungsverfahrens hat die Fachstelle für Schulbeurteilung im Bereich der Schul- und Unterrichtsentwicklung wesentliche Qualitätsmängel im Sinne von § 52 VSV festgestellt, welche dringend angegangen werden müssen. Es ist die Aufgabe der Schulpflege, die notwendigen Massnahmen anzuordnen und die Fachstelle für Schulbeurteilung innert vier Monaten nach Erhalt des Berichtes gemäss § 48 VSG über die ergriffenen Massnahmen zu informieren.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfliessen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Hirslanden Primar und der Schulbehörde Zürich - Zürichberg für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beitragen, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

Micha Bollag, Teamleitung

Zürich, 16. Januar 2020

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Hirslanden Primar wie folgt:

Schulgemeinschaft

Mit vielfältigen Aktivitäten fördern die Mitarbeitenden eine friedliche Schulgemeinschaft, in der sich die Schülerinnen und Schüler wohl fühlen. Auf der Mittelstufe ist deren Partizipation mit dem «Hofikonzil» gut etabliert.

Schulführung

Der Schulalltag ist zweckmässig organisiert, Kooperationsgefässe sind vorhanden. Eine strukturierte pädagogische Steuerung fehlt. Das Team nimmt die Personalführung durch die Schulleitung als unterschiedlich gut wahr.

Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen gestalten einen strukturierten und meist abwechslungsreichen Unterricht. Sie fördern mit präventiven Massnahmen ein lernförderliches Klima und einen friedlichen Umgang in den Klassen.

Qualitätssicherung und -entwicklung

Eine gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung findet an der Primarschule Hirslanden nicht statt. Ein wirkungsorientiertes Schulprogramm fehlt.

Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen unterstützen das Lernen der Schulkinder aufmerksam, sie fördern das selbstständige Arbeiten gut. Eine systematische Niveaudifferenzierung und Lernbegleitung ist wenig ausgeprägt.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schulführung und die Lehrpersonen informieren die Eltern ausführlich über schulische und kindbezogene Themen. Sie bieten ihnen angemessene Mitwirkungsmöglichkeiten und schätzen deren Unterstützung im Schulalltag.

Sonderpädagogische Angebote

Sonderpädagogische Unterstützung und ein kindbezogener Austausch zwischen den Förder- und Lehrpersonen finden in allen Klassen statt. Eine gezielte Förderung entlang des Förderplanungszyklus ist nicht erkennbar.

Fokusthema: Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Das Schulteam arbeitet stufenspezifisch an Themen der Beurteilung und setzt einzelne Absprachen um. Eine vergleichbare Bewertung der Leistungen der Schulkinder ist kaum gegeben.

Kurzporträt der Schule Hirslanden Primar

Stufen	**Anzahl Klassen**	**Anzahl Schüler/-innen**
Kindergartenstufe	5	102
Unterstufe	7	169
Mittelstufe	6	138
Der Schulleitung unterstellte Mitarbeitende		**Anzahl Personen**
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		31
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		8
Betreuungspersonen		26
Schulsozialarbeiter/-innen		1

Die Primarschule Hirslanden befindet sich im Schulkreis Zürichberg zwischen dem Hegibach- und Klusplatz. Zurzeit gehen alle sechs Klassen der Mittelstufe und zwei Klassen der Unterstufe im Schulhaus Hofacker zur Schule. Die restlichen fünf Klassen der Unterstufe befinden sich im Schulhaus Freiestrasse, nur wenige Gehminuten entfernt. Die fünf Kindergärten der Schule sind an drei verschiedenen Standorten im Umkreis angesiedelt.

Veränderungen prägen den Alltag der Schule Hirslanden. Vor wenigen Jahren trennten sich die Primar- und Sekundarstufe und auf der Führungsebene gab es verschiedene Wechsel. Zurzeit arbeiten zwei Schulleiterinnen mit je einem 100%- und einem 23%-Pensum. Zusätzliche Erneuerungen betreffen Veränderung im Bereich der Schulraumverteilung. Auf dem Schulareal des Schulhauses Hofacker wird derzeit ein Neubau errichtet. Die Jugendlichen der Sekundarschule Hirslanden werden in Zukunft dort sowie im Schulhaus Hofacker unterrichtet. Die Schülerinnen und Schüler der Primarschule Hirslanden werden teilweise ab Schuljahr 2020/2021 ins Schulhaus Neumünster einziehen.

39 Lehrpersonen und 26 Betreuungsmitarbeitende kümmern sich um die 409 Schülerinnen und Schüler. Zusätzlich beteiligen sich eine Fachperson für Schulsozialarbeit, Therapiefachpersonen sowie das Team Leitung Haus und Technik um das Wohlergehen aller Beteiligten.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf
Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Hirslanden Primar dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	14.05.2019
Abgabe des Portfolios und Fragebogen durch die Schule	17.07.2019
Evaluationsbesuch	25.11.2019 bis 27.11.2019
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	11.12.2019

Schriftliche Befragung
Die schriftliche Befragung fand zwischen 22.05.2019 und 15.07.2019 statt.

Rücklauf Klassenlehrpersonen Kindergarten und Primarstufe	88%
Rücklauf weitere Lehrpersonen	84%
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	79%
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	94%

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungsitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P 40 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer 40).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse
- Analyse Portfolio
- Analyse Selbstbeurteilung der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

20	Unterrichtsbesuche
3	Pausenbeobachtungen

Interviews

3	Interviews mit insgesamt	18	Schülerinnen und Schülern
7	Interviews mit insgesamt	19	Lehrpersonen
1	Interview mit	1	Schulleiterin
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulbehörde
2	Interviews mit insgesamt	6	Eltern
1	Interview mit	1	Schulsozialarbeiterin
1	Interview mit	1	Leiter Hausdienst und Technik
1	Interview mit	1	Mitarbeiterin Betreuung

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft

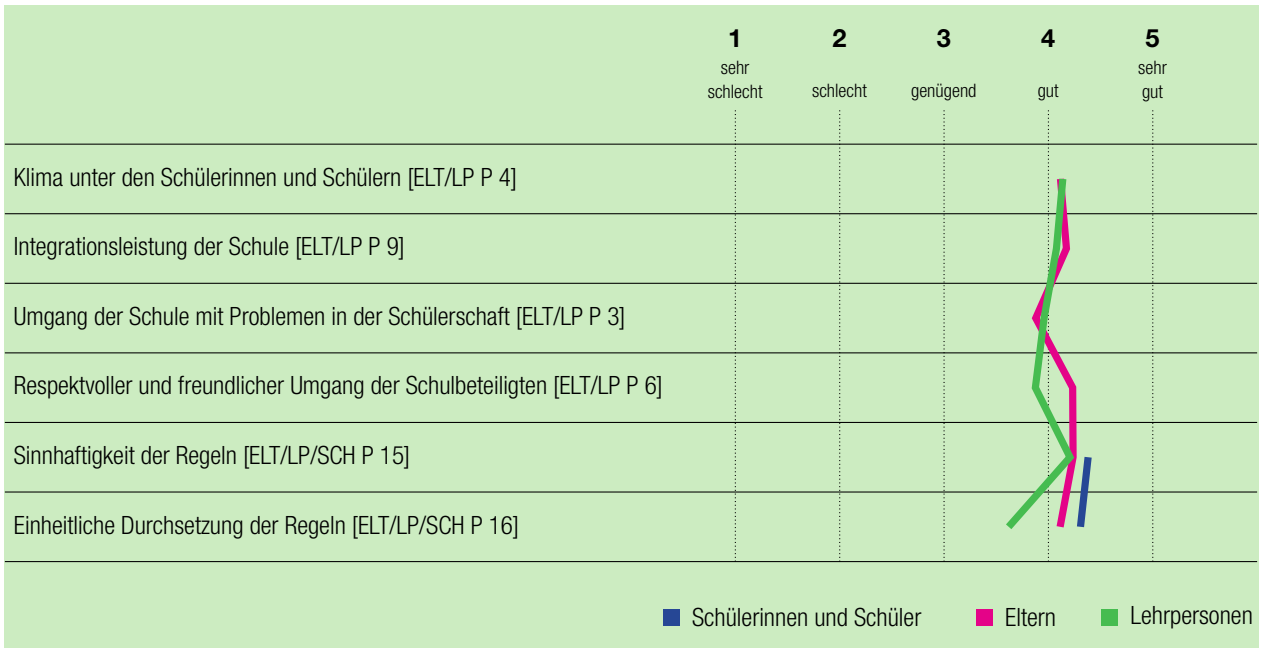
Mit vielfältigen Aktivitäten fördern die Mitarbeitenden eine friedliche Schulgemeinschaft, in der sich die Schülerinnen und Schüler wohl fühlen. Auf der Mittelstufe ist deren Partizipation mit dem «Hofikonzil» gut etabliert.

- Die Lehrpersonen und die Fachperson Schulsozialarbeit fördern das Schulklima gezielt mit präventiven Massnahmen. Sie gehen Konflikte an und tolerieren kein respektloses Verhalten unter den Schulkindern.
- Das Schulteam stärkt die Schulgemeinschaft mit verschiedenen Anlässen und Aktivitäten, vor allem stufenspezifisch, aber auch stufenübergreifend.
- Die Schule ermöglicht den Schulkindern eine altersgerechte Mitwirkung. Im Rahmen des «Hofikonzils» lebt die Mittelstufe eine aktive Partizipation. In der Unterstufe können sich die Schulkinder als »Friedensstifter» während den Pausen beteiligen.
- Schulhausregeln sind standortspezifisch und altersadäquat schriftlich festgehalten. Die Lehrpersonen setzen diese nicht einheitlich um. Eine Auseinandersetzung mit der Handhabung bei Regelverstössen findet kaum statt.

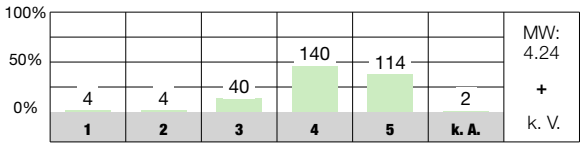
Die Schülerinnen und Schüler der Schule Hirslanden fühlen sich in der Schule und auf dem Schulareal wohl. Die befragten Eltern sind mit dem Klima an der Schule im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich zufrieden (ELT/LP P 900). Während den Pausen und in den Gängen pflegen die meisten Schulkinder einen friedlichen Umgang untereinander. Vereinzelt gibt es Raufereien und der Umgang wirkt hin und wieder rau. Bei Problemen in den Pausen holen sich die Schulkinder Hilfe bei der Pausenaufsicht oder sie helfen sich gegenseitig im Rahmen des Programms der «Friedensstifter», so wie dies bereits im Schulhaus Freiestrasse praktiziert wird. Im Bereich des sozialen Lernens arbeitet die Schulsozialarbeit präventiv mit Workshops in allen Klassen der Unter- und Mittelstufe. Zusammen mit den Lehrpersonen verfolgt sie einen 3-Jahresplan, mit dem Ziel, die psychische und physische Gesundheit zu fördern. Die Zusammenarbeit zwischen der Fachperson Schulsozialarbeit und den Lehrpersonen des Kindergartens ist kaum etabliert.

Die Lehrpersonen organisieren über das Schuljahr verteilt verschiedene stufengetrennte, aber auch einige stufenübergreifende Anlässe. Mit sportlichen Aktivitäten wie dem Sporttag, Schwimmen, Eislaufen oder «sCool-Orientierungsläufen» werden die Schulkinder in ihrer physischen Aktivität gefordert. Allen Beteiligten ist die Projektwoche «Leben und Bauen» in guter Erinnerung und die Vorfreude auf das stufenübergreifende Weihnachtssingen ist gross. Vielfältig sind die weiteren Anlässe wie die Begrüssung und Verabschiedung Ende Schuljahr, der Lesenacht, dem «Loorenkopftag», dem Mittelstufen- oder Sommerfest und dem Theaterbesuch der Kindergärten. Die Schülerinnen und Schüler haben so die Möglichkeit, innerhalb der Stufe und teilweise über die Stufen hinweg, andere Kinder kennenzulernen. Eine andere Gelegenheit dazu bietet die Zusammenarbeit im «Hofikonzil», das Mitwirkungsgremium auf der Mittelstufe. Die Mitglieder bringen Themen aus dem Klassenrat mit oder generieren eigene Ideen. Auf der Unterstufe ist diese Art von Partizipation nicht aufgegleist. Die Schulkinder können dort als «Friedensstifter» oder mit ihrer Klasse im Forum mitwirken. Die Schülerinnen und Schüler sind der Meinung, dass sie von den Lehrpersonen ernst genommen werden und bei Entscheidungen, welche sie betreffen, auch mitreden dürfen (SCH P 11/12).

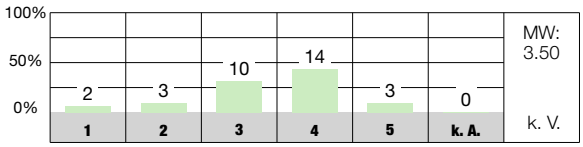
Jeder Standort hat mit definierten Hausregeln eine Hausordnung. Diese sind den Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern bekannt. Nur knapp die Hälfte der Lehrpersonen ist jedoch der Meinung, dass die Regeln von allen Mitarbeitenden einheitlich gut durchgesetzt werden, auch sind die Massnahmen bei Regelverstoss sehr unterschiedlich. Die Eltern sind zudem kritisch gegenüber der Schule, wenn es um die Frage nach der Rechtfertigung einer Strafe geht (ELT P 17).



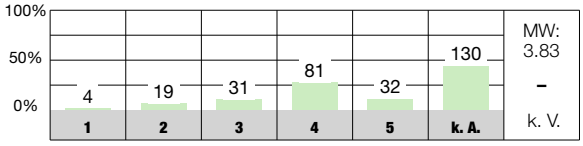
Mit dem Klima an dieser Schule bin ich… [ELT P 900]



Mit dem Klima an dieser Schule bin ich… [LP P 900]



Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt. [ELT P 17]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

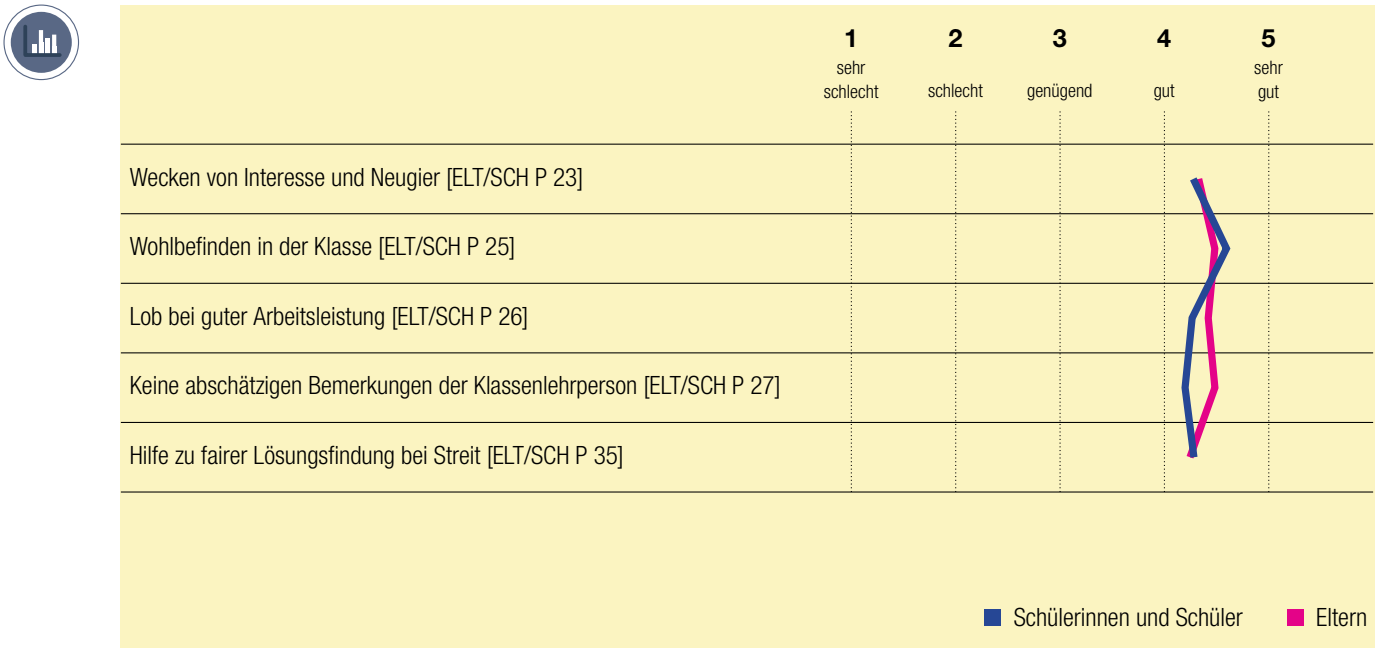
Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen gestalten einen strukturierten und meist abwechslungsreichen Unterricht. Sie fördern mit präventiven Massnahmen ein lernförderliches Klima und einen friedlichen Umgang in den Klassen.

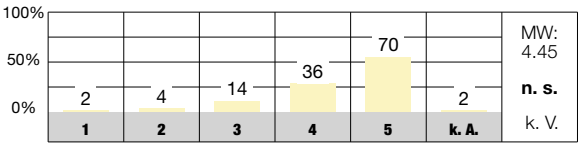
- Mit verschiedenen Lehr- und Lernformen planen die Lehrpersonen einen interessanten und gut rhythmisierten Unterricht, welcher auch ausserhalb des Klassenzimmers stattfindet. Die Schülerinnen und Schüler schätzen diese vielfältigen Lernsettings.
- Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl in den Klassen. Die Interaktionen zwischen allen Beteiligten ist meist freundlich und führt zu einem angenehmen Lernklima.
- Regeln zum Zusammenleben sind in den Klassen gut visualisiert. Die Lehrpersonen setzen diese verbindlich um. Der Klassenrat ist über alle Stufen hinweg eingeführt und findet einmal pro Woche statt. Elemente aus dem «Denk-Wege-Programm» (Förderung personaler und sozialer Kompetenzen) sind sichtbar.

Die Lehrpersonen gestalten gut strukturierte Lektionen, welche meist passend rhythmisiert und aktivierend sind. Sie bieten den Schülerinnen und Schülern einen Orientierungsrahmen, indem sie über den nachfolgenden Unterricht mündlich oder auch mit Visualisierungshilfen informieren. Mehrfach nehmen die Lehrpersonen Bezug auf die vorgängige Lektion. Diese Aktivierung des Vorwissens begünstigt eine Verknüpfung mit dem aktuellen Inhalt des Unterrichts. Viele Lehrpersonen begrüssen ihre Schulkinder am Morgen an der Schulzimmertüre und stellen so einen ersten wichtigen Kontakt her. In verschiedenen Klassen beginnen sie den Unterricht mit einer Stillarbeit. Ritualisiert fördern die Lehrpersonen so einen ruhigen und aktivierenden Unterrichtsbeginn. Andere starten den Tag im Morgenkreis mit einer einführenden Geschichte oder mit einem Konzentrationsspiel. Der abwechslungsreiche Einsatz von Lehr- und Lernformen ist lehrpersonenabhängig. Im Kindergarten beispielsweise lernen einige Schülerinnen und Schüler mit kooperativen Lernformen Problemlösestrategien zu erwerben. Auf der Unter- und/oder Mittelstufe gibt es verschiedene Schreibanlässe, sie arbeiten mit Forscher- und Lernwochenheften oder lesen klassenübergreifend anderen Schulkindern Bilderbücher vor. Unterricht findet aber auch ausserhalb des Klassenzimmers statt. Ausflüge wie zum Beispiel ins Kunstmuseum, in den Zoo, Zirkus oder Wald bis hin zum Verkehrshaus Luzern ermöglichen den Schulkindern ein vielfältiges und spannendes Lernen. Gemäss der schriftlichen Befragung sind die meisten von ihnen der Meinung, dass ihre Lehrpersonen einen abwechslungsreichen Unterricht bieten und ihr Interesse und ihre Neugier gut bei ihnen wecken (SCH P 22). Im Bereich der Zielorientierung besteht Nachholbedarf. Im Unterricht ist diese kaum vorhanden.

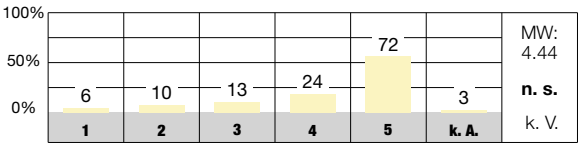
Der Umgang unter den Schülerinnen und Schülern sowie die Interaktionen mit den Lehrpersonen sind meist wertschätzend und respektvoll. In fast allen Klassen findet man eine angenehme und lernförderliche Arbeitsatmosphäre vor. Die Schulkinder kennen die Regeln fürs Zusammenleben, diese sind allgegenwärtig auf Plakaten in den Zimmern visualisiert. Teilweise arbeiten Klassen an einem Wochenziel und streben so als Gemeinschaft auf eine Belohnung hin. Solche Vorhaben besprechen die Beteiligten im Klassenrat, welcher über alle Stufen hinweg regelmässig einmal pro Woche stattfindet. Mit Traktanden, Gesprächsregeln und einem ritualisierten Ablauf ist eine kindgerechte Mitwirkung gewährleistet. In vielen Klassen sind Regelverletzungen der Schulkinder für alle gut sichtbar dargestellt, was eine Blossstellung einzelner mit sich bringen kann. Mit Namensschildern ist markiert, ob ein Schulkind beispielsweise vom «Bereit zum Lernen» ins «TimeOut» wechselt oder es wird gar mit einer öffentlichen «Strichliliste» hervorgehoben, wer wie oft eine Regel verletzt.



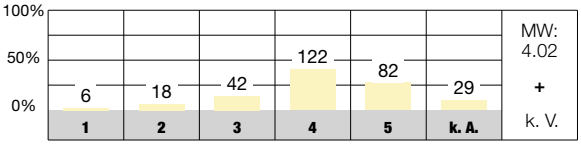
Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich. [SCH P 22]



Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden. [SCH P 32]



Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm. [ELT P 36]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen unterstützen das Lernen der Schulkinder aufmerksam, sie fördern das selbstständige Arbeiten gut. Eine systematische Niveaudifferenzierung und Lernbegleitung ist wenig ausgeprägt.

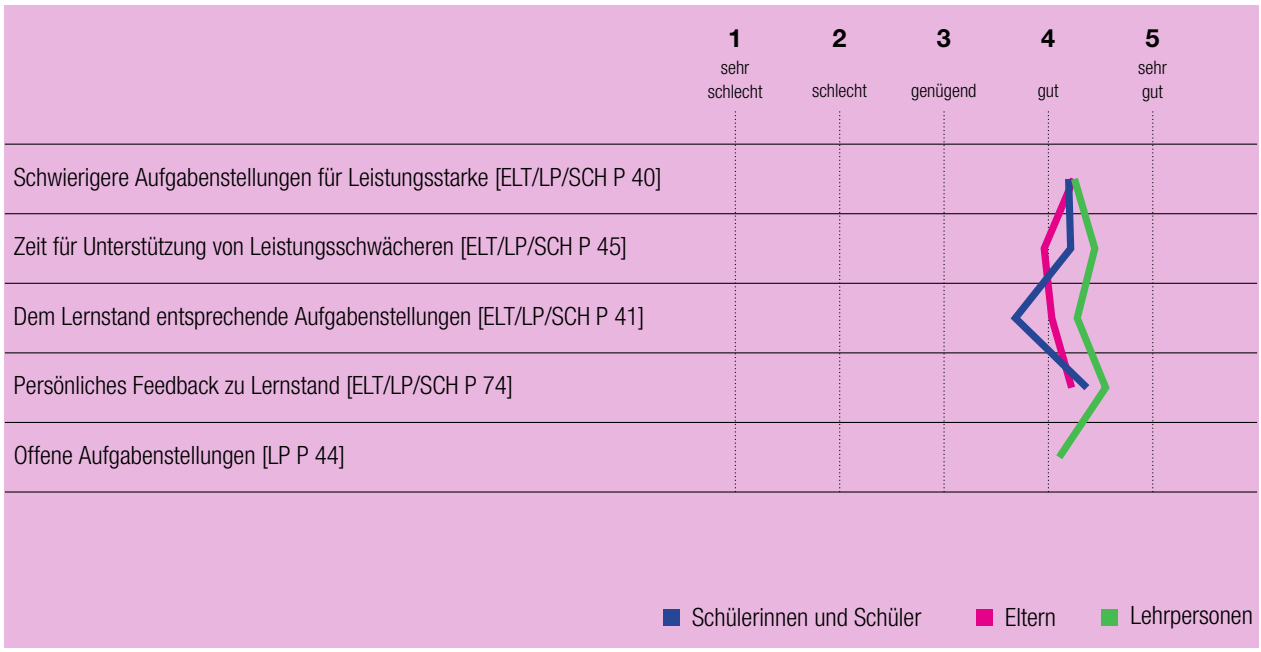
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten von den Lehrpersonen während Einzel- oder Gruppenarbeitsphasen und bei Lernschwierigkeiten im Unterricht umgehend und engagiert Unterstützung. In einzelnen Klassen ist eine umfassende Lernbegleitung eingerichtet.
- Die Lehrpersonen stellen in ihrem Unterricht oft tempo- und mengendifferenzierte Lernangebote zur Verfügung. Materialien mit unterschiedlichen Anspruchsniveaus setzen sie allerdings wenig oder kaum systematisch ein.
- Die Schulkinder können das eigenverantwortliche Lernen im Schulalltag gut üben. Die Lehrpersonen nutzen dazu geeignete Instrumente und Lernformen.
- Das Schulteam plant und organisiert die Stufenübertritte sorgfältig. Basierend auf dem Lehrplan 21 bestehen für verschiedene Fächer zyklusorientierte Regelungen zu den Stufenübergängen.

Bei Einzel- oder Gruppenarbeiten begleiten die Lehrpersonen die Lernenden aufmerksam. Sie unterstützen situativ, indem sie bei Schwierigkeiten oder Fragen weiterführende Erklärungen und Tipps geben. Dies geschieht mehrheitlich spontan. Dadurch entstehen in einigen Klassen für die Lernenden wiederholt Wartezeiten. Eine umfassende, gezielt gesteuerte Lernbegleitung ist erst in einzelnen Klassen eingerichtet. Die Schulkinder reflektieren dort ihre Arbeit etwa in Wochenheften, besprechen mit der Lehrperson regelmässig persönliche Ziele und erhalten von ihr systematisch Rückmeldungen zum individuellen Lernprozess. In verschiedenen Klassen setzen die Lehrpersonen zur Lernunterstützung auch «Expertenkinder» oder «Gotte/Göttis» ein.

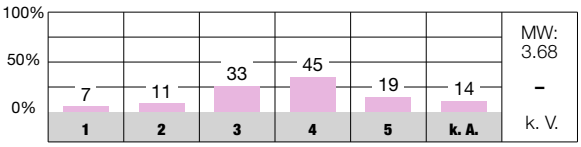
Die Lehrpersonen setzen in ihrem Unterricht oft Lernangebote ein, die den Schülerinnen und Schülern das Lernen im eigenen Tempo und das Bearbeiten einer unterschiedlichen Menge an Aufgaben ermöglichen. Dies geschieht etwa bei Einzel-, Werkstatt-, Posten- und Planarbeiten. Auch mit offenen Aufträgen und bei selbst durchgeführten Experimenten werden die Kinder ihrem unterschiedlichen Lern- und Entwicklungsstand entsprechend gefördert. In einigen Klassen notieren die Schülerinnen und Schüler dabei ihre Lernwege und Überlegungen teilweise in einem Wochen- oder Forscherheft. In einzelnen Klassen bieten die Lehrpersonen regelmässig Arbeitsunterlagen auf verschiedenen Schwierigkeitsstufen an. Diese werden allerdings selten systematisch auf das individuelle Leistungsvermögen der Schulkinder abgestimmt oder ihnen gezielt zugewiesen. Im Schulteam zeigen sich generell deutliche Unterschiede in der Niveaudifferenzierung. In vielen Klassen müssen alle Lernende häufig dieselben Aufgaben erfüllen. Schulkinder, die schneller arbeiten, erhalten meist auf freiwilliger Basis Zusatzaufgaben. Die schriftlich befragten Mittelstufenkinder schätzen die Förderung auf verschiedenen Anspruchsniveaus im kantonalen Vergleich unterdurchschnittlich ein (SCH P 40, 41).

Die Schülerinnen und Schüler erhalten im Schulalltag verschiedene Möglichkeiten, um das eigenverantwortliche Lernen zu üben. Die Lehrpersonen übertragen den Schulkindern altersgerecht Arbeiten und Aufträge, in denen sie Verantwortung für ihr Lernen übernehmen können, beispielsweise mit Wochen- und Handlungsplänen oder durch Selbstkorrekturen. Aus Sicht der Schülerinnen und Schüler gelingt die Vermittlung von Techniken zur Arbeitsplanung, zum selbstständigen Lernen und zur Informationsbeschaffung gut (SCH P 48, 49, 51).

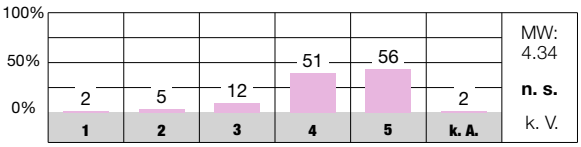
An der Schule bestehen zu den drei Stufenübertritten detaillierte Vereinbarungen. Es finden Übergabegespräche und -besuche statt, wichtige Informationen werden strukturiert an die nächste Stufe weitergeleitet und für diverse Fächer existieren seit kurzem kompetenzorientierte Stoffabsprachen. Die Eltern zeigen sich in der schriftlichen Befragung mit der Vorbereitung auf die nächste Stufe überdurchschnittlich zufrieden (ELT P 52).



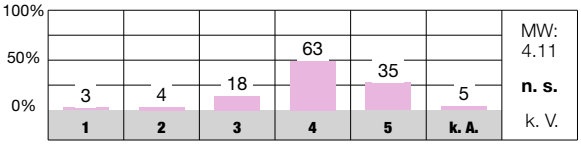
Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können. [SCH P 41]



Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen. [SCH P 48]



Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin. [SCH P 49]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Sonderpädagogische Angebote

Sonderpädagogische Unterstützung und ein kindbezogener Austausch zwischen den Förder- und Lehrpersonen finden in allen Klassen statt. Eine gezielte Förderung entlang des Förderplanungszyklus ist nicht erkennbar.

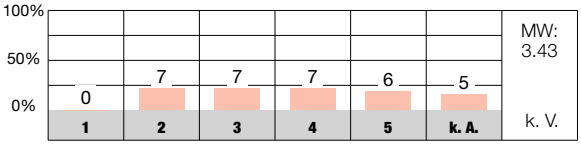
- Die Fachpersonen der integrativen Förderung (IF) unterstützen die Klassenlehrpersonen gezielt oder spontan im Unterricht und arbeiten so mit verschiedenen Schülerinnen und Schülern auf der Förderstufe 1. Deutsch als Zweitsprache (DaZ) und der Begabtenunterricht ist für alle Klassen zugänglich. Eine integrative Förderung auf der Förderstufe 2 findet nicht statt. Demzufolge ist aktuell keine Förderung entlang des Förderplanungszyklus mit entsprechender Dokumentation vorhanden.
- Die Fachpersonen unterstützen die Schulkinder teilweise integrativ während des Unterrichts im Klassenzimmer oder fördern sie separativ im Gruppenunterricht. Deutsch als Zweitsprache und Begabtenunterricht finden ausschliesslich separativ statt.
- Ein bilateraler Austausch zwischen den Fach- und Lehrpersonen geschieht in fast allen Klassen regelmässig. Teilweise sprechen sie den Unterricht der Regelklasse mit demjenigen der Förderung ab, sodass sich die Fachpersonen gezielt auf die Förderung vorbereiten können.

Die vorhandenen IF-Ressourcen sind gleichmässig auf alle Klassen verteilt und nicht bedarfsgerecht abgesprochen. In einigen Klassen setzt die Fachperson Lernstandserfassungen ein, um den Förderbedarf beispielsweise im Lesen oder Schreiben zu evaluieren. Aktuell sind keine Protokolle von Schulischen Standortgesprächen (SSG) und Förderplänen oder Förderdokumentationen im Umlauf. Eingesehene Unterlagen sind in ihrer Qualität unterschiedlich gut. Auf älteren SSG-Formularen fehlen beispielsweise Förderziele oder Massnahmen sind nicht definiert. Abläufe und Zuständigkeiten sind im Förderkonzept des Schulkreises Zürichberg und mit einem schulspezifischen Konzept beschrieben. Die Behörden stellen der Schule neue Formulare im Bereich der Förderdokumentation zur Verfügung und definieren Abläufe und Zuweisungsverfahren.

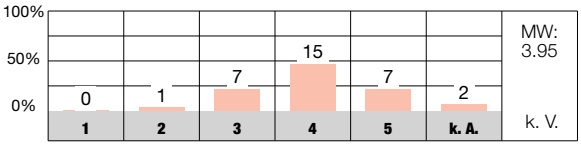
DaZ und Begabtenförderung auf der Förderstufe 2 finden statt. Die Fachpersonen bestimmen anhand der Ergebnisse des Sprachscreenings «Sprachgewandt» den Förderbedarf im DaZ-Bereich. Die Förderung erfolgt ausserhalb des Klassenzimmers und ist mit den Klassenlehrpersonen teilweise abgesprochen. Anhand der eingesehenen Unterlagen ist nicht klar, wie der DaZ-Unterricht geplant und ausgeführt wird. Die Begabtenförderung bietet einzelnen Schülerinnen und Schülern einen Förderunterricht in den Bereichen Mathematik und Deutsch/Naturwissenschaften. Die Lehrpersonen wählen aus den 2. bis 5. Klassen je zwei Schulkinder aus, welche ein Semester lang den Förderunterricht besuchen dürfen.

Viele Fach- und Lehrpersonen treffen sich einmal in der Woche und besprechen aktuelle Gegebenheiten der Klasse. Die Zusammenarbeit der betreffenden Personen ist unterschiedlich ausgeprägt. Einerseits besprechen sie die aktuellen Themen im Unterricht und versuchen so den Förderunterricht am gleichen Gegenstand anzupassen. Fachpersonen begleiten Schülerinnen und Schüler oftmals in Gruppen ausserhalb des Klassenzimmers. Andererseits arbeiten Fach- und Lehrpersonen hinsichtlich einer inhaltlichen Absprache wenig spezifisch zusammen, sodass für einige Lehrpersonen unklar ist, wie die Förderung im separativen Unterricht erfolgt. Gemäss der schriftlichen Befragung ist nur knapp die Hälfte der Lehrpersonen der Meinung, dass die Lehr- und Fachpersonen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander absprechen. Zudem ist nur eine grosse Minderheit der Meinung, dass die Aufgaben im Förderplanungsprozess für die Beteiligten klar geregelt sind.

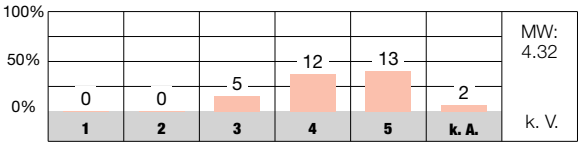
Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen. [LP P 60]



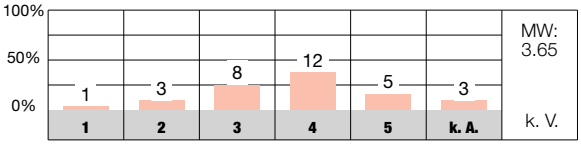
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern. [LP P 61]



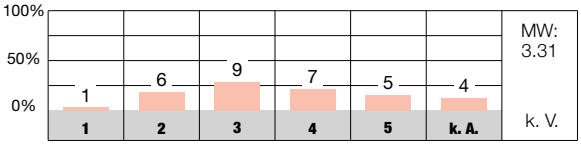
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren. [LP P 62]



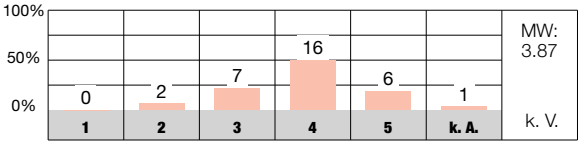
Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P 63]



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt. [LP P 64]



An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P 65]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung

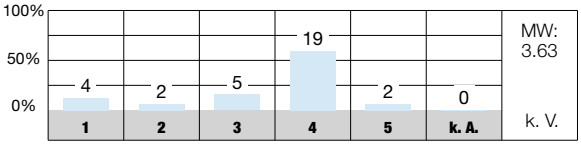
Der Schulalltag ist zweckmässig organisiert, Kooperationsgefässe sind vorhanden. Eine strukturierte pädagogische Steuerung fehlt. Das Team nimmt die Personalführung durch die Schulleitung als unterschiedlich gut wahr.

- Die Schulorganisation ist auf der dokumentierten Ebene mit verschiedenen Reglementen und Konzepten nachvollziehbar verschriftlicht. Die Organisation des Schulalltags ist geregelt. Eine teilweise unstrukturierte Kommunikation führt mitunter zu Unklarheiten und Missverständnissen.
- Das Schulteam trifft sich zur Zusammenarbeit regelmässig in unterschiedlichen Kooperationsgefässen. Die Meinungen der Lehrpersonen zum Nutzen, zur Umsetzung und Steuerung der Gefässe gehen auseinander.
- Pädagogische Themen stehen aktuell kaum im Fokus der Schulführung. Entsprechend ist eine klare pädagogische Steuerung nicht erkennbar.
- Einige Lehrpersonen loben die Wertschätzung und das Engagement, das ihnen entgegengebracht wird, andere vermissen Anerkennung, fachliche Unterstützung sowie Führungsqualität.

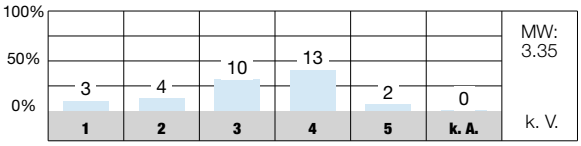
Die Organisation und Administration der Primarschule Hirslanden stützt sich auf verschiedene Grundlagedokumente, welche teilweise im ganzen Schulkreis Zürichberg gültig sind. Mit einem eigenen Leitbild verpflichtet sich die Schule der Wertschätzung gegenüber den Mitmenschen, bietet sie den Schülerinnen und Schülern einen sicheren Rahmen und leitet sie an, Verantwortung zu übernehmen. Das Schulteam orientiert sich an einem detaillierten Jahresplan. Die Organisation der Schule unterstützt einen reibungslosen Unterrichtsablauf. Ausfälle von Lehrpersonen sind in einem aktuellen «Spettkonzept» geregelt. Die Schulleitung informiert das Schulteam neu alle zwei Monate mit einem «Infomail». Eine teils unstrukturierte Kommunikation zwischen Schulführung und Schulteam wirkt sich auf die Schulorganisation negativ aus. Einige Mitarbeitende bemängeln, zu kurzfristig über Belange informiert zu werden. Es ist nicht gewährleistet, dass das ganze Schulteam die gleichen Informationen erhält, häufig sind verschiedene Versionen desselben Sachverhalts im Umlauf. Mitarbeitende bemängeln, dass ihre Anliegen häufig nicht verstanden werden.

Verschiedene Kooperationsgefässe sind an der Schule eingerichtet und in der Jahresplanung definiert. Schulkonferenzen, Steuer-, Stufen- und pädagogische-Sitzungen finden regelmässig statt. Das Fachteam trifft sich zudem u. a. bei interdisziplinären Teamsitzungen oder bei «IF/DaZ»-Sitzungen. Letztere sind neu aufgegleist, werden jedoch in dieser Form vom Team in Frage gestellt. Gemäss der schriftlichen Befragung sind weniger als die Hälfte der Lehrpersonen mit der Art der Zusammenarbeit zufrieden oder sehr zufrieden (LP P 903). Mitarbeitende der Betreuung können aufgrund von Sitzungszeiten nur bedingt oder gar nicht an Schulkonferenzen teilnehmen, was eine engere Zusammenarbeit verhindert. Eine gezielte pädagogische Steuerung seitens der Schulführung findet in diesen Kooperationsgefässen kaum statt. Einige Mitarbeitende empfinden die personelle Führung als wertschätzend und unterstreichen das grosse Engagement der Schulleitung für die Schule und das Schulteam. Sie fühlen sich in schwierigen Situationen unterstützt, erhalten Hilfe bei herausfordernden Elterngesprächen und schätzen den Prozess der Einführung. Andere Teammitglieder wiederum erfahren gemäss Interviews wenig Wertschätzung für die Arbeit seitens der Schulleitung, bemängeln deren Ausführungskompetenz und die fehlende Loyalität ihnen gegenüber. Die Vertrauensbasis mit der Schulführung ist teilweise belastet, da vertrauliche Informationen nicht unter Verschluss bleiben. Schwierigkeiten auf der Beziehungsebene zwischen Schulführung und Mitarbeitenden gehen die Beteiligten vereinzelt in Gesprächen und mittels Supervision an. Mitarbeitendengespräche finden bis anhin nicht flächendeckend und zielorientiert statt, bei den Unterrichtsbesuchen bleibt die Situation unklar. Nur ein Teil des Schulteams ist mit der Führung der Schule zufrieden und Führungsgrundsätze sind im Schulalltag oftmals nicht erkennbar.

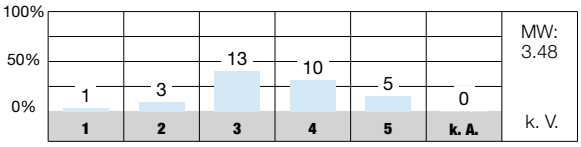
Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen. [LP P 101]



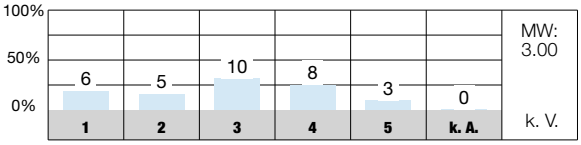
Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert. [LP P 102]



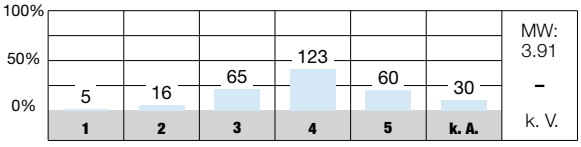
Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich... [LP P 903]



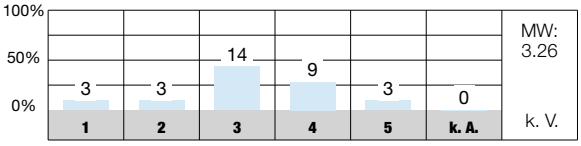
Mit der Führung unserer Schule bin ich… [LP P 902]



Mit der Führung dieser Schule bin ich… [ELT P 902]



Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar. [LP P 90]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Qualitätssicherung und -entwicklung

Eine gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung findet an der Primarschule Hirslanden nicht statt. Ein wirkungsorientiertes Schulprogramm fehlt.

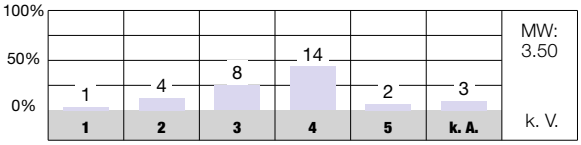
- Die Schule arbeitet ohne aktuell gültiges Schulprogramm; das vorgängige Schulprogramm ist unvollständig. Eine systematische Schul- und Unterrichtsentwicklung ist nicht nachvollziehbar erkennbar.
- Entwicklungen sind nicht nach den Grundsätzen des Projektmanagements geplant und umgesetzt.
- Das Schulteam arbeitet vor allem stufenintern an unterrichtsbezogenen Themen. Das Einhalten von Vereinbarungen wird kaum überprüft.
- Die Schule evaluiert die Zielerreichung von Entwicklungsvorhaben nicht systematisch.

Das Schulprogramm 2016-2019 der Primarschule Hirslanden ist strukturell gut aufgebaut, jedoch inhaltlich kaum für eine sinnvolle und nachhaltige Schul- und Unterrichtsentwicklung geeignet. Es fehlen teilweise überprüfbare Ziele und Massnahmen sowie Verbindlichkeiten. Ein weiterführendes Schulprogramm existiert nicht. Die Schulführung hat bestimmte Entwicklungsbereiche im «Schulprogramm Spezial 19/20» verlängert und beabsichtigt in der Hälfte des Schuljahres 19/20 entsprechende Projektgruppen aufzugleisen. Inhaltlich sind diese Ergänzungen unzureichend und der Zeitpunkt zur Konstituierung von Projektgruppen ist spät. Im Wissen, dass ein «Change-Prozess» (Umstrukturierung Standorte) ansteht, ist ein aktuelles Schulprogramm umso wichtiger. Die Lehrpersonen sind in der jetzigen Phase der Qualitätsentwicklung nicht involviert. Nur wenige können über Entwicklungsziele oder Entwicklungsthemen Auskunft geben. Gemäss der schriftlichen Befragung ist nur die Hälfte der Lehrpersonen der Meinung, dass die Entwicklungsziele für die Schule bedeutungsvoll sind (LP P 121). Eine Ausnahme bildet der Bereich «Gesunde Schule». Dort arbeitet das Schulteam neu am Projekt «Denk-Wege» (Gewaltprävention an Schulen); Inputs von extern finden statt und erste Elemente werden in den Klassen umgesetzt.

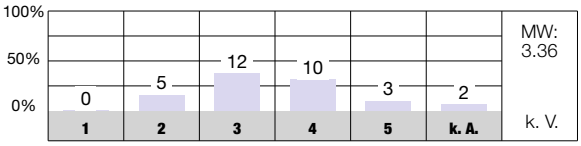
Aufgrund der gesichteten Unterlagen und den Informationen aus den Interviews ist keine systematische Bearbeitung an Entwicklungszielen erkennbar. Ausgangslage ist ein Schulprogramm, welches sehr lückenhaft ist. Weiter sind Projektaufträge unvollständig beschrieben, Meilensteine sind darin nicht definiert. Projektgruppen können so Entwicklungsthemen im Sinne eines funktionsfähigen Projektmanagements nicht vorantreiben. Die kritischen Werte der schriftlichen Befragung ergänzen die Meinung der mündlich befragten Lehrpersonen, dass die Unterrichts- und Schulentwicklung kaum systematisch geplant ist (LP P 122). Im Bereich der schulinternen Zusammenarbeit findet eine Kooperation vor allem in den Stufenteams und in den pädagogischen Teams statt. Teilweise wird intensiv an Themen wie Beurteilung oder reibungslosen Übergängen gearbeitet. Pädagogische und unterrichtsbezogene Verbindlichkeiten sind wenig formuliert und werden von der Schulführung nicht systematisch überprüft. In den Stufen gibt es inhaltliche Abmachungen, welche in 2- und 3-Jahresplänen festgehalten sind. Die verbindliche Umsetzung dieser Dokumente bleibt jedoch unklar. Auch hier liegen die Werte der schriftlichen Befragung im kritischen Bereich, weniger als die Hälfte, respektive nur die Hälfte der Lehrpersonen findet die verbindliche Zusammenarbeit der Schul- und Unterrichtsentwicklung gut oder sehr gut (LP P 127/128).

Rückmeldungen aus dem Team zu «Gesunde Schule» oder «Neue Schulleitung 100 Tage im Amt» sind dokumentiert. Feedbacks von Eltern und Schülerinnen und Schülern holt das Schulteam nicht systematisch ein. Gemäss schriftlicher Befragung schätzen die Eltern dieses Item im Vergleich zum kantonalen Durchschnitt signifikant tiefer ein.

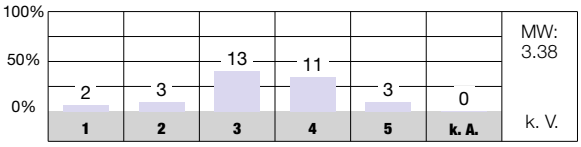
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P 121]



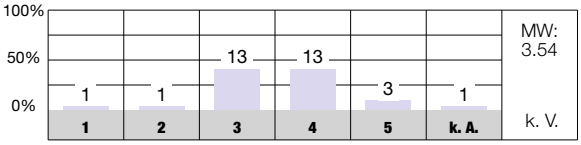
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P 122]



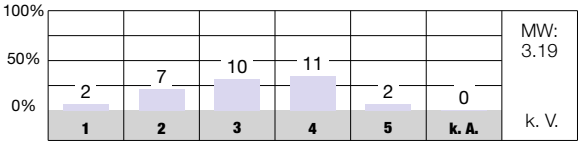
Wir arbeiten in folgenden Bereichen verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit) [LP P 127]



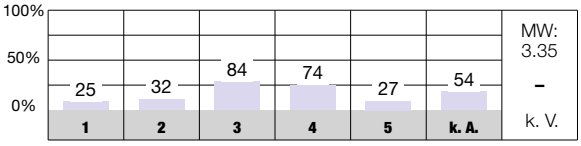
Wir arbeiten in folgenden Bereichen verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Aussenkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung). [LP P 128]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P 129]



Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc. [ELT P 137]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern

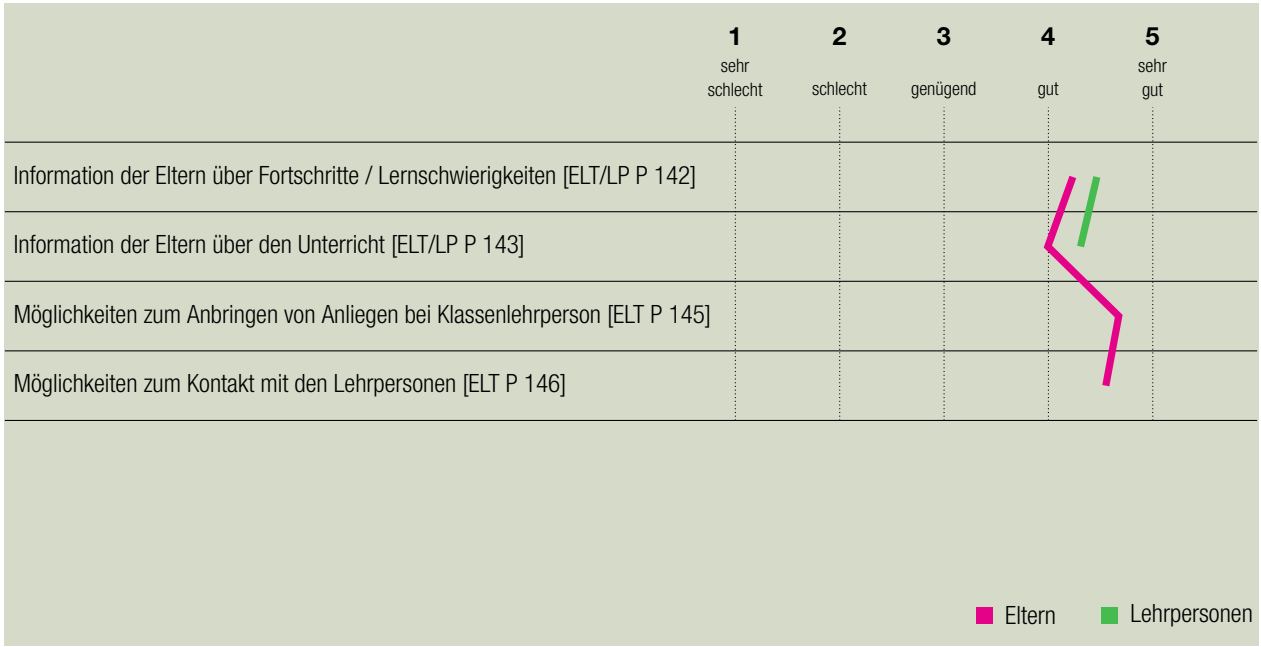
Die Schulführung und die Lehrpersonen informieren die Eltern ausführlich über schulische und kindbezogene Themen. Sie bieten ihnen angemessene Mitwirkungsmöglichkeiten und schätzen deren Unterstützung im Schulalltag.

- Die Schulführung informiert die Erziehungsberechtigten regelmässig über gesamtschulische Themen und Aktivitäten. Wichtige Aspekte zur Elterninformation regelt die Schule einheitlich.
- Die meisten Lehrpersonen berichten den Eltern in Quintalsbriefen ausführlich über das Klassengeschehen und die Unterrichtsinhalte. Sie kommunizieren mit ihnen über verschiedene Kanäle und sind gut erreichbar.
- Eine geeignete Elternmitwirkung ist institutionalisiert. Die «Stufenräte» unterstützen mit verschiedenen Angeboten die Schule engagiert und nutzbringend.

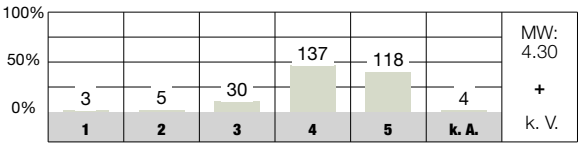
Mit den Hirslanden-News informiert die Schule drei- bis viermal pro Jahr zu Aktivitäten und Projekten, personellen Veränderungen, Besonderheiten im Schulbetrieb sowie Terminen. Auch Aktuelles aus den Elternräten publizieren sie darin. Bei Bedarf (z. B. bei Neuigkeiten bezüglich Bauprojekt) oder kurz vor Anlässen versendet die Schulführung zusätzlich Elternbriefe. Auf einzelnen Stufen geben die Broschüre «A bis Z» oder das «Eltern-ABC» einen generellen Überblick. Die Eltern sind mit den Informationen zu Schule, Unterricht und Lernstand ihres Kindes sowie mit den Kontaktmöglichkeiten zufrieden. In der schriftlichen Befragung liegen die Mittelwerte der entsprechenden Items signifikant über den kantonalen Vergleichswerten (ELT P 140, 142, 145, 146). Für die Elterninformation existieren Vorgaben zu Ablauf und Inhalten für Elternabende. Ausserdem nutzen die Lehrpersonen ein kürzlich optimiertes Kontaktheft.

Die meisten Klassenlehrpersonen berichten den Eltern jeweils vor oder nach den Ferien mittels Quintalsbriefen über die wichtigsten Klassenaktivitäten sowie Unterrichtsinhalte und geben eine Terminübersicht ab. Für den kindbezogenen Austausch bedienen sie sich verschiedener Kommunikationsinstrumente wie E-Mail, Telefon, SMS oder Kontaktheft/Posttasche. Viele Lehrpersonen passen sich dabei an die Bedürfnisse der Eltern an und verwenden den individuell gewünschten Kanal (z. B. Notiz elektronisch oder in Papierform). Ein Elterngespräch pro Schulkind und ein Elternabend in jeder Klasse pro Jahr sind an der Schule Standard. Mit stufenspezifisch angepassten Powerpoint-Präsentationsvorlagen für Elternabende sind in allen Klassen ein einheitliches Vorgehen und zu vermittelnde Themen sichergestellt. Eingesehene Unterlagen sowie die schriftliche Befragung deuten auf ein strukturiertes Vorgehen und eine differenzierte Informationsvermittlung in Elterngesprächen zu den Leistungen und Lernfortschritten des Kindes hin.

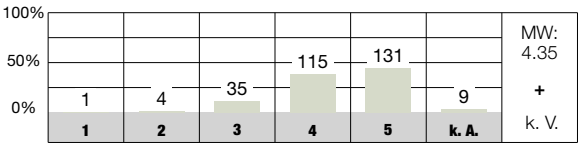
Die Schule verfügt über eine aktive Elternmitwirkung. Diese organisiert sich mit jeweils zwei Klassendelegierten in Form von Stufenräten, wobei es auch nach der Trennung von Sekundar- und Primarschule derzeit noch deren vier gibt: Kindergarten-, Unterstufen-, Mittelstufen- und Sekundarstufenrat. Im Vorstand Elternrat ist jede Stufe vertreten. In der Regel treffen sich die einzelnen Räte zweimal im Jahr, jährlich findet ein Gesamtelternratstreffen statt. Weitere Sitzungen fallen an für Eltern, die sich zusätzlich in Projekten engagieren. Die Elternräte unterstützen die Schule unter anderem bei den stufenspezifischen Anlässen und Aktivitäten wie beim Schulstart oder an der Erzähl- und Lesenacht. Sie sorgen unter dem Motto «Von Eltern für Eltern» für die Vernetzung der Erziehungsberechtigten und gestalten Themenabende wie beispielsweise zu Medienkonsum oder Taschengeld. Die Eltern sind mit der Art, wie die Schule sie teilhaben lässt, zufrieden (ELT P 905).



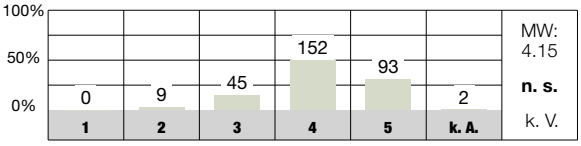
Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert. [ELT P 140]



Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen. [ELT P 148]



Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich… [ELT P 905]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Fokusevaluation

Mit der Evaluation eines Fokusthemas erhält die Schule die Gelegenheit, einen ausgewählten Qualitätsbereich besonders differenziert beurteilen zu lassen. Die Fokusevaluation stellt damit eine Vertiefung beziehungsweise Ergänzung der standardmässigen externen Evaluation dar. Das Fokusthema wird anhand eines Qualitätsanspruchs und mehrerer Indikatoren evaluiert.

Fokusthema Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Die Schule Hirslanden Primar wird im Fokusthema Beurteilung der Schülerinnen und Schüler anhand folgender Indikatoren beurteilt:

Gemeinsame Beurteilungspraxis
Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis. Diese orientiert sich an inhaltlichen Kriterien.

Vergleichbarkeit der Beurteilung
Die Schule stellt sicher, dass gleiche Leistungen respektive Kompetenzen vergleichbar bewertet werden.

Förderorientierte und bilanzierende Beurteilung
Die Beurteilung erfolgt förderorientiert und bilanzierend. Sie wird den Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern erklärt.

Die Qualität Ihrer Schule im Fokusthema

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der im Fokusthema evaluierten Indikatoren an der Schule Hirslanden Primar wie folgt:

Gemeinsame Beurteilungspraxis

Das Schulteam sorgt mit stufenspezifischen Absprachen sowie einer klaren Lernziel- und Kriterienorientierung für eine weitgehend gemeinsame Beurteilungspraxis.

Förderorientierte und bilanzierende Beurteilung

Die Lehrpersonen beurteilen die Leistungen der Schulkinder vorwiegend bilanzierend und geben ihnen hilfreiche Rückmeldungen. Formative Beurteilungsinstrumente nutzen sie nicht konsequent für die individuelle Lernbegleitung.

Vergleichbarkeit der Beurteilung

Die Lehrpersonen führen in unterschiedlichen Kooperationsgefässen sporadisch einen Dialog zur Beurteilungspraxis. Eine Vergleichbarkeit der Leistungsbewertung ist aufgrund individueller Sichtweisen und Massstäben wenig gegeben.

Beurteilung der Schülerinnen und Schüler: **Gemeinsame Beurteilungspraxis**

Das Schulteam sorgt mit stufenspezifischen Absprachen sowie einer klaren Lernziel- und Kriterienorientierung für eine weitgehend gemeinsame Beurteilungspraxis.

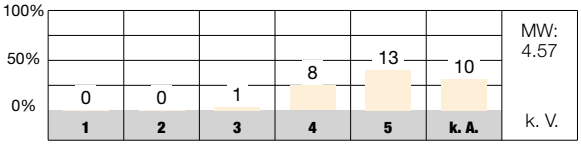
- Das Schulteam setzt sich an Weiterbildungs- und Q-Tagen sowie an pädagogischen Sitzungen mit der Beurteilung der Leistungen der Schülerinnen und Schüler auseinander. Auf allen Stufen bestehen dazu verbindliche Absprachen, deren Umsetzung ist unterschiedlich.
- Die Lehrpersonen orientieren sich bei der fachlichen Leistungsbeurteilung in der Regel an Lernzielen. In einzelnen Fächern und Stufen nutzen sie identische Kriterienraster. Die überfachliche Beurteilung ist lehrpersonenabhängig und kaum kriterienorientiert.
- Bewertungsmassstäbe sowie die Festlegung der Lernzielerreichung im fachlichen Bereich definieren die Lehrpersonen meistens vor einer Prüfung und machen sie den Schulkindern auch transparent.

Die Lehrpersonen befassen sich im Bereich der kompetenzorientierten Beurteilung mit der Erarbeitung von Richtlinien für alle Stufen und für verschiedene Fächer. Dieser Prozess ist nicht abgeschlossen und auf den einzelnen Stufen unterschiedlich weit vorangetrieben. Die Kindergartenlehrpersonen benutzen einen eigens entwickelten altersadäquaten Selbsteinschätzungsbogen und setzen gewisse einheitliche Instrumente wie einen Schulreifetest ein. Auf der Unterstufe existieren für jeden Jahrgang einheitliche Lernkontrollen und ebenfalls Unterlagen zur kindgerechten Selbstbeurteilung. Die Lehrpersonen der Mittelstufe halten ihre Vereinbarungen bereits seit dem Schuljahr 2016/2017 in einem «Beurteilungskonzept» fest. Es enthält beispielsweise Vorgaben zur Lernzieltransparenz oder zur Ausgestaltung von Prüfungen. Bei der Beurteilung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens sind alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen. Im Bereich Deutsch als Zweitsprache gibt es mindestens zweimal pro Jahr einen institutionalisierten Austausch in den pädagogischen Teams, auch zu Themen der Beurteilung. Die Weiterentwicklung der gemeinsamen Beurteilungspraxis stagniert allerdings auf einzelnen Stufen aus verschiedenen Gründen (z. B. personeller Wechsel, fehlender Konsens).

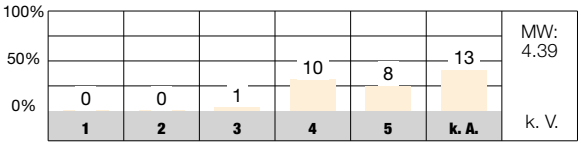
Die Lehrpersonen orientieren sich bei der Beurteilung der fachlichen Leistungen an verständlich formulierten Lernzielen. Sie kommunizieren diese den Schülerinnen und Schülern meistens bereits zu Beginn eines neuen Themas. Auf der Mittelstufe geben die Lehrpersonen sie gemäss stufeninterner Vereinbarung zudem schriftlich vor einer Prüfung ab. Es gibt für verschiedene Fächer gemeinsam erstellte Kriterienraster, beispielsweise für die Beurteilung von Aufsätzen, Vorträgen, Buchpräsentationen oder Interviews. Für die überfachliche Beurteilung existiert ein einheitliches Formular, das von allen an derselben Klasse unterrichtenden Lehrpersonen ausgefüllt wird. Die Handhabung erfolgt jedoch sehr unterschiedlich und teilweise fliessen überfachliche Kompetenzen auch in die fachliche Beurteilung mit ein.

Die Lehrpersonen legen stets vor einem Test fest, mit welcher Leistung ein Lernziel oder eine genügende Note erreicht ist. So steht etwa auf der Lernzielkontrolle bereits vor der Korrektur, wie viele Punkte dazu nötig sind. Teilweise sind die Prüfungen niveaudifferenziert mit unterschiedlich herausfordernden Aufgaben (Ein- oder Zwei-Punkte-Aufgaben); dabei ist das Lernziel erreicht, wenn alle einfachen Ein-Punkte-Aufgaben korrekt gelöst werden. Die Mittelstufenkinder bestätigen deutlich, dass sie im Voraus wissen, wie eine Prüfung bewertet wird (SCH P 71).

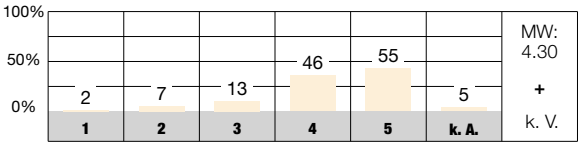
Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist. [LP P 70]



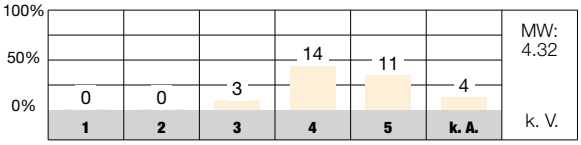
Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte. [LP P 71]



Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet. [SCH P 71]



Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen. [LP P 73]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilung der Schülerinnen und Schüler: **Förderorientierte und bilanzierende Beurteilung**

Die Lehrpersonen beurteilen die Leistungen der Schulkinder vorwiegend bilanzierend und geben ihnen hilfreiche Rückmeldungen. Formative Beurteilungsinstrumente nutzen sie nicht konsequent für die individuelle Lernbegleitung.

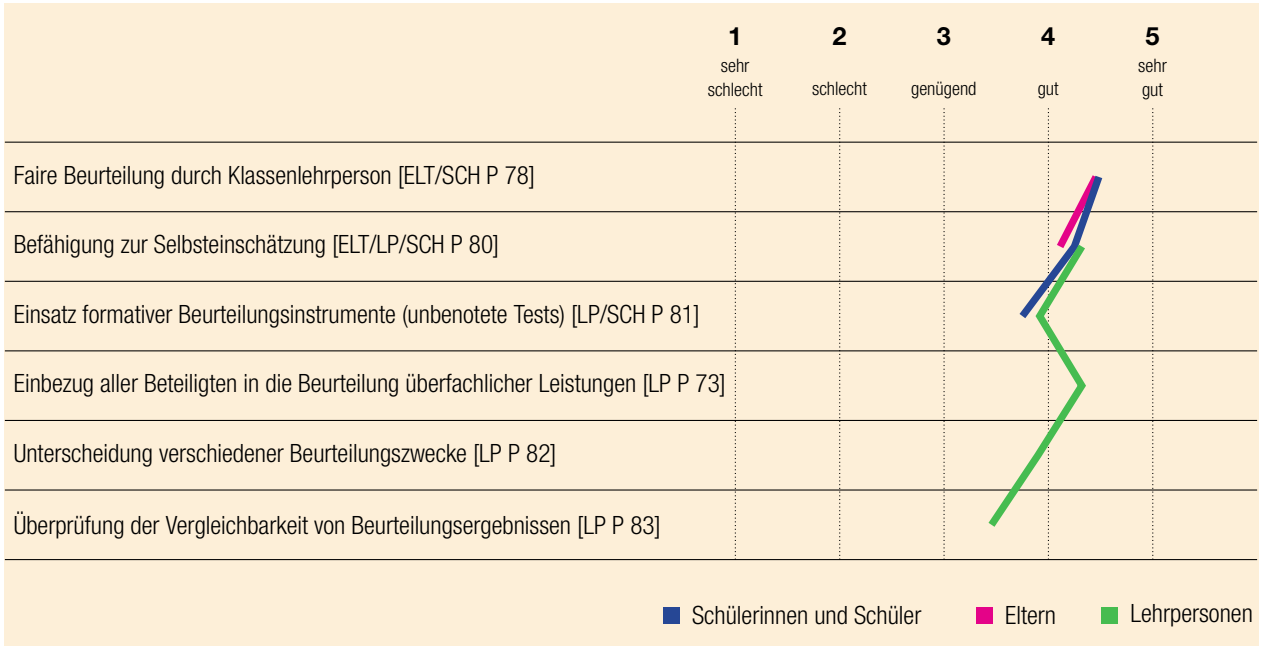
- Die Lehrpersonen deklarieren den Verwendungszweck der verschiedenen Beurteilungsfunktionen wenig explizit und nutzen formative Formen nicht gezielt für die individuelle Lernbegleitung oder die Binnendifferenzierung.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten öfters auf vielseitige Weise die Gelegenheit, ihre Arbeit selber einzuschätzen. Diese Selbstbeurteilungen nutzen die Lehrpersonen meist gezielt für den Vergleich mit ihren eigenen Beurteilungen.
- Die Lehrpersonen geben den Schulkindern regelmässig konkrete Rückmeldungen zu ihren Leistungen. Sinnvolle Regelungen zu Lerngesprächen existieren in einzelnen Stufen, diese setzen die Lehrpersonen allerdings kaum wie vereinbart um.
- Für die meisten Schülerinnen und Schüler sowie Eltern ist klar, wie die Zeugnisnoten zustande kommen. Eine Transparenz wird vor allem mit Elternunterschriften auf Prüfungen und zusätzlichen Informationen der Lehrpersonen erreicht.

Das Schulteam setzt sich im Zusammenhang mit dem Lehrplan 21 oder an pädagogischen Sitzungen punktuell mit den verschiedenen Aspekten der Leistungsbeurteilung auseinander. In der Praxis erläutern die Lehrpersonen die verschiedenen Funktionen der Beurteilung gegenüber den Schulkindern und Eltern jedoch wenig explizit. Nur rund die Hälfte der Mittelstufenkinder ist der Ansicht, dass es neben Prüfungen mit Noten auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen gibt, die aufzeigen, was das Schulkind schon gut kann und was es noch lernen muss. Der Mittelwert dieses Items liegt signifikant unter dem kantonalen Vergleichswert (SCH P 81). Die Lehrpersonen nutzen formative Instrumente wenig systematisch für den gezielten weiterführenden Einsatz niveaudifferenzierter Lernmaterialien.

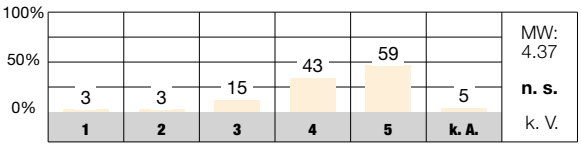
Wie eingesehene Unterlagen zeigen, können die Schülerinnen und Schüler die Qualität ihrer Arbeit oft selber einschätzen. Dies kommt auch in der schriftlichen Befragung deutlich zum Ausdruck (SCH/ELT/LP P 80). Die Formen dieser Selbstbeurteilungen sind vielseitig und variieren in Umfang, Zeitaufwand und Qualität. Die Lehrpersonen setzen in allen Stufen regelmässig umfassende Einschätzungsbögen ein, welche mehrere Kompetenz- oder Entwicklungsbereiche beinhalten und für jüngere Schulkinder zudem meist mit Symbolen altersgerecht visualisiert sind. In einzelnen Klassen führen sie Portfolios, um mit den Schülerinnen und Schülern kontinuierlich den Lernprozess zu reflektieren. Die Lehrpersonen besprechen die komplexeren Reflexionsformen mit den einzelnen Schulkindern entweder im laufenden Lernprozess, am Ende eines Themas oder im Zeugnisgespräch. Dabei vergleichen sie die Selbstbeurteilung der Lernenden häufig mit der Fremdbeurteilung der Lehrperson. Einfachere Varianten von Selbsteinschätzungen verwenden viele Lehrpersonen während des Unterrichts oder am Ende einer Prüfung etwa mit der «Daumen- oder Smiley-Methode», im Klassenrat mit mündlichen Reflexionsfragen zu Wochenzielen und mit kurzen Multiple-Choice-Fragen zu fachspezifischen Lernschritten oder zum Wochenplan.

Die Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern häufig kurze und wertschätzende Rückmeldungen zu deren Arbeit, etwa mit Kommentaren, aufmunternden Klebern oder Stempeln auf Arbeitsblättern und in Heften. Systematisch gestaltete Lernfeedbacks finden im Alltag allerdings kaum oder nur mit einzelnen Schulkindern statt. Auf der Mittelstufe existiert ein kurzer Leitfaden für Lerngespräche, welche mindestens einmal pro Semester stattfinden sollen.

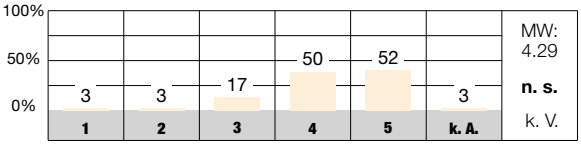
Die meisten Schulkinder und Eltern erachten die Beurteilung grundsätzlich als nachvollziehbar und fair. Sie verstehen, wie die Zeugnisse zustande kommen. Der Mittelwert des entsprechenden Items liegt über dem kantonalen Durchschnitt (SCH P 76/ELT P 77). Die Lehrpersonen erläutern das Beurteilungsverfahren jeweils am Elternabend. Sie sorgen zudem für eine Transparenz der Leistungsbeurteilung, indem sie die Prüfungen zur Unterschrift der Eltern nach Hause mitgeben.



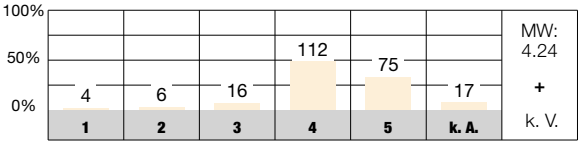
Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte. [SCH P 74]



Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe. [SCH P 75]



Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT P 77]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilung der Schülerinnen und Schüler: **Vergleichbarkeit der Beurteilung**

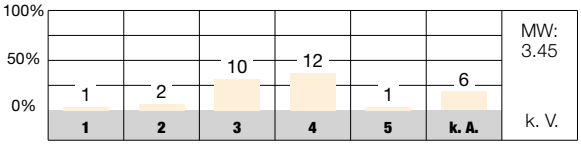
Die Lehrpersonen führen in unterschiedlichen Kooperationsgefässen sporadisch einen Dialog zur Beurteilungspraxis. Eine Vergleichbarkeit der Leistungsbewertung ist aufgrund individueller Sichtweisen und Massstäben wenig gegeben.

» Die Lehrpersonen besprechen ihre Beurteilungspraxis situativ in Subteams und verwenden im Jahrgang teilweise gleiche Prüfungen. Die Bewertungen lassen sich nur teilweise vergleichen.
» Auf allen Stufen setzen die Lehr- und Fachpersonen standardisierte Testinstrumente ein. Ein systematisches Vorgehen zur gemeinsamen Reflexion und Nutzung solcher Testresultate beziehungsweise zur Erhöhung der Vergleichbarkeit ist an der Schule kaum vorhanden.

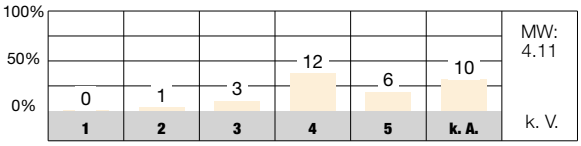
Einzelne pädagogische Teams diskutieren und vergleichen punktuell die individuelle Beurteilungspraxis. Die Lehrpersonen eines Jahrgangs verwenden teilweise die gleichen bilanzierenden Prüfungen und tauschen sich anschliessend über die gemachten Erfahrungen sowie ihre Bewertung aus. Eine umfassende Vergleichbarkeit der Leistungseinschätzungen ist an der Schule dennoch nicht gegeben. Die Bereitschaft, die eigene Beurteilungspraxis zu hinterfragen sowie gemeinsame Bewertungskriterien und -massstäbe identisch zu verwenden, ist nicht in allen Stufenteams vorhanden.

Die Lehr- und Fachpersonen setzen Vergleichstests ein. Regelmässig verwendet werden beispielsweise die Horgener-Aufgaben, Sprachgewandt und Lernlot. In einzelnen Klassen kommen der Basler Sprachtest sowie der M-Test der Hochschule für Heilpädagogik (HfH) zum Einsatz. Eine Stufe setzt sich mit der Lernlupe auseinander und plant deren Einsatz, sobald die Infrastruktur dies zulässt. Auch am Känguru-Wettbewerb nimmt die Schule seit Jahren teil. Im Weiteren führen die Fachpersonen in Zusammenarbeit mit den Klassenlehrpersonen teilweise Klassenscreenings durch und besprechen anschliessend die Ergebnisse. Häufigkeit und Form der Durchführung sowie ein systematisches Vorgehen zur Nutzung vergleichender Testinstrumente und zur Erhöhung der Vergleichbarkeit ist an der Schule nicht geregelt.

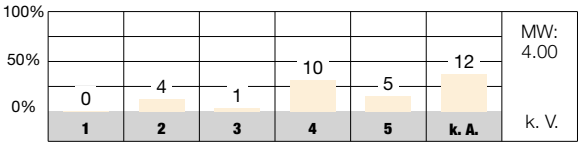
Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP P 83]



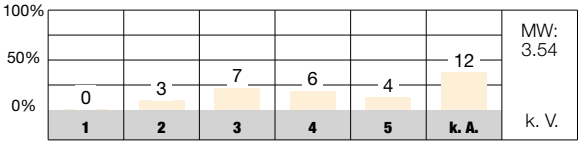
Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch. [LP P 84]



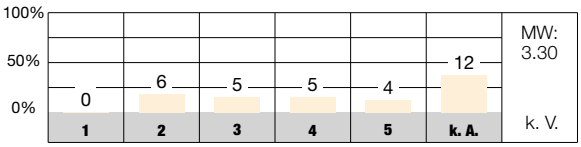
Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen. [LP P 85]



Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus. [LP P 86]



Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests. [LP P 87]



Antwortmöglichkeiten

1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
2 = schlecht/unzufrieden
3 = genügend/teilweise zufrieden
4 = gut/zufrieden
5 = sehr gut/sehr zufrieden
k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

MW Mittelwert des Items an dieser Schule
n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\+ signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
\- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V. keine Vergleichsdaten
→ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang
Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse
Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Selbstbeurteilung. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfliessen.

Schriftliche Befragung
Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fliessen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

Einzel- und Gruppeninterviews
In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen geforscht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen
Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung
Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang
Beteiligte

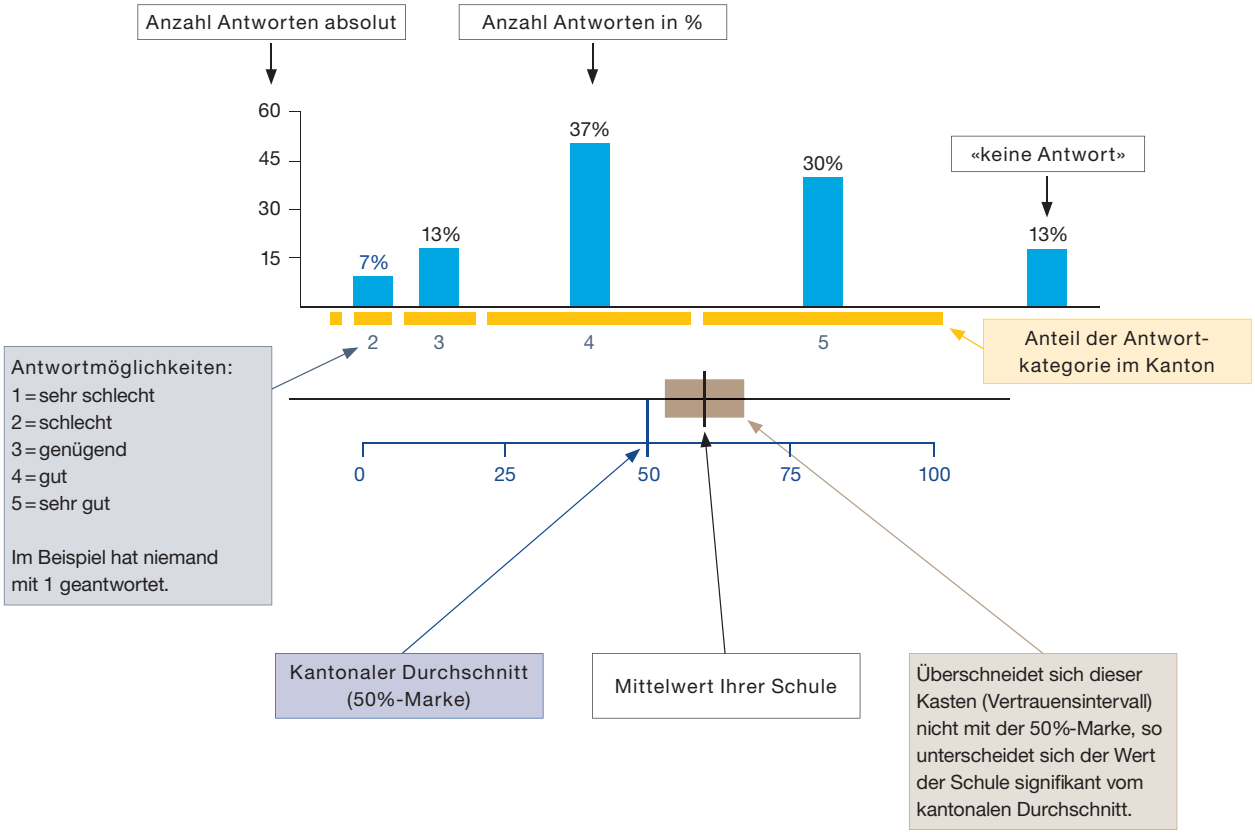
Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung
» Micha Bollag (Teamleitung)
» Sabine Zaugg
» Andrea Russi
» Irene Schmid

Kontaktperson der Schule
» Martina Bohraus (Schulleitung)

Kontaktpersonen der Schulpflege
» Roger Curchod (Schulpräsident)
» Eleonore von Graffenried Rihm (AK-Präsidentin)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

n. s.	nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
+	signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
-	signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
k. V.	keine Vergleichsdaten
→	keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
↗	signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
↘	signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

Für weitere Informationen zur Methodik siehe
www.fsb.zh.ch → Schulbeurteilung → Informationen zum Herunterladen

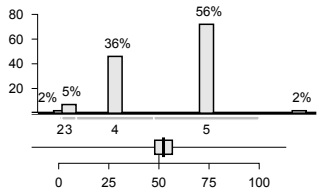
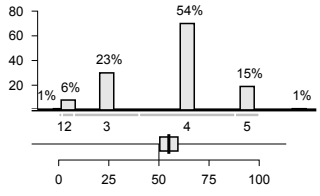
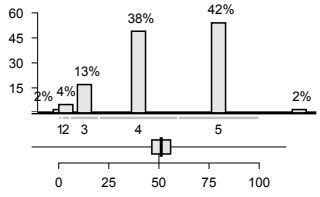
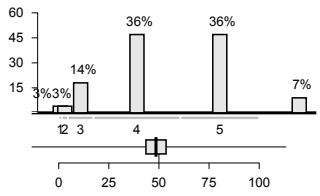
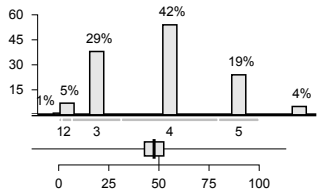
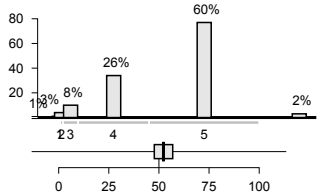
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

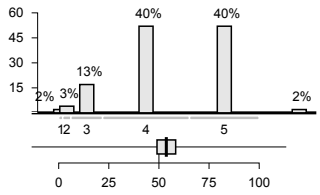
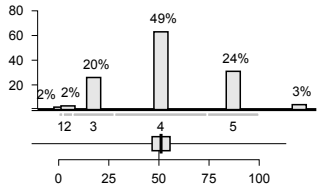
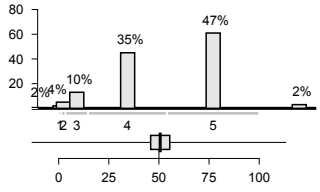
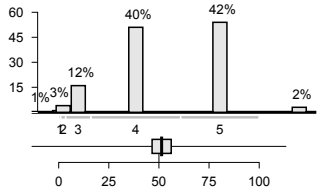
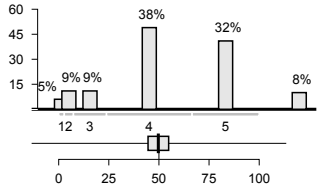
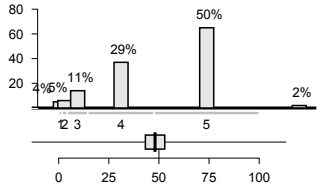
Auswertung

Schule Hirslanden Primar, Zürich - Zürichberg, Schülerinnen und Schüler

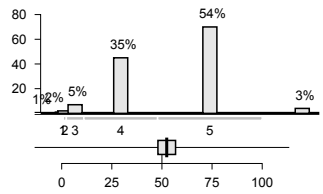
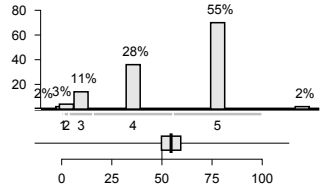
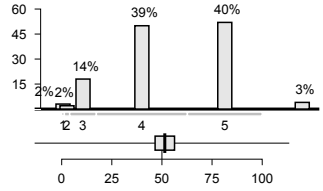
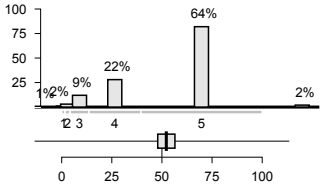
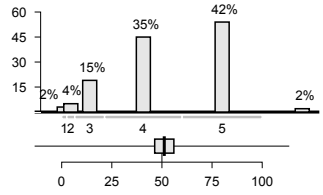
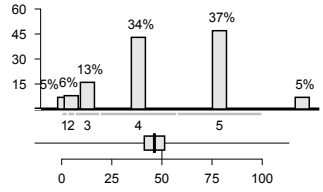
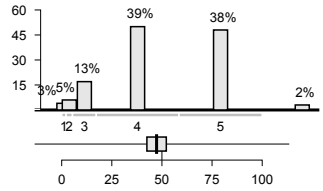
Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 129**

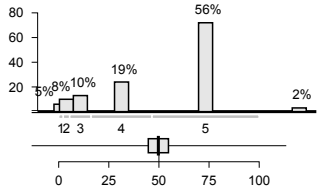
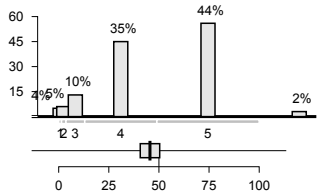
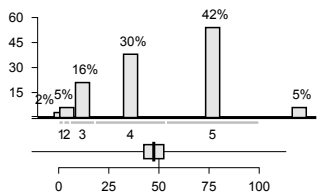
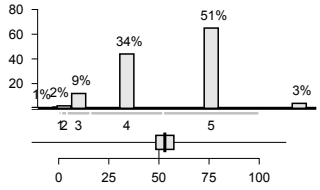
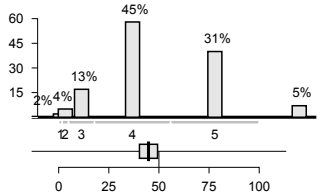
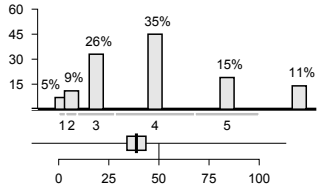
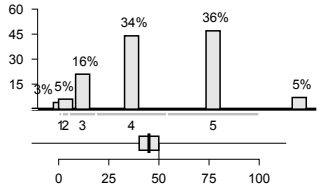
Lebenswelt Schule

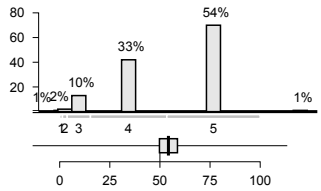
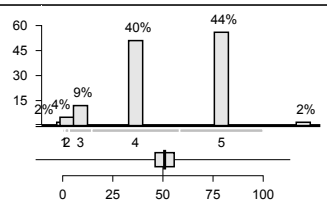
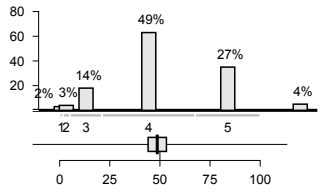
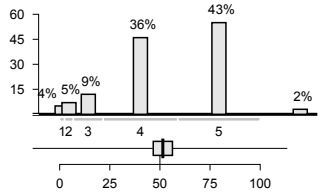
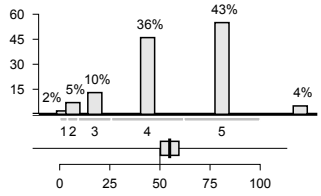
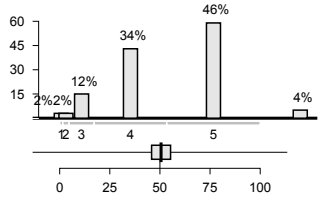
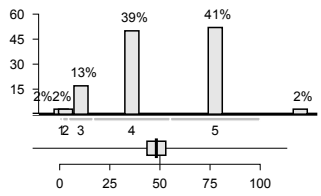
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 1	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.		0	91%	4.53	n. s.	k. V.	4.72
SCH P 5	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.		0	69%	3.77	+	k. V.	4.01
SCH P 7	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.		0	80%	4.28	n. s.	k. V.	4.57
SCH P 8	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.		0	73%	4.23	n. s.	k. V.	4.57
SCH P 10	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.		0	60%	3.78	n. s.	k. V.	4.24
SCH P 11	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.		0	86%	4.55	n. s.	k. V.	4.72

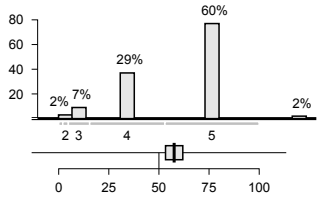
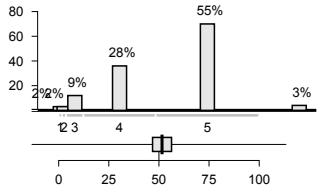
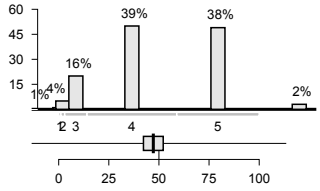
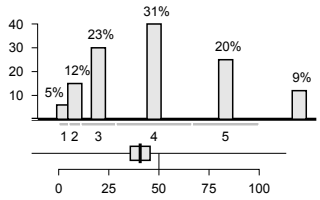
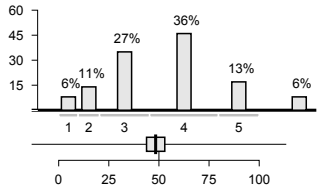
Nr.	**Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 12	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.		0	81%	4.26	n. s.	k. V.	4.48
SCH P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern überprüft.		0	73%	4.00	n. s.	k. V.	4.25
SCH P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.		0	82%	4.38	n. s.	k. V.	4.66
SCH P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		0	81%	4.31	n. s.	k. V.	4.56
SCH P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		1	70%	4.12	n. s.	k. V.	4.45
SCH P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.		0	79%	4.40	n. s.	k. V.	4.70

Lehren und Lernen

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 20	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		0	89%	4.52	n. s.	k. V.	4.71
SCH P 22	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.		1	83%	4.45	n. s.	k. V.	4.60
SCH P 23	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.		0	79%	4.28	n. s.	k. V.	4.48
SCH P 25	Ich fühle mich wohl in der Klasse.		1	86%	4.59	n. s.	k. V.	4.76
SCH P 26	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		1	77%	4.27	n. s.	k. V.	4.51
SCH P 27	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		1	70%	4.20	n. s.	k. V.	4.60
SCH P 29	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.		1	77%	4.23	n. s.	k. V.	4.56

Nr.	**Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 32	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.		1	75%	4.44	n. s.	k. V.	4.66
SCH P 34	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.		1	79%	4.33	n. s.	k. V.	4.66
SCH P 35	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		1	72%	4.28	n. s.	k. V.	4.64
SCH P 37	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		1	85%	4.45	n. s.	k. V.	4.66
SCH P 40	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	76%	4.19	–	k. V.	4.57
SCH P 41	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.		0	50%	3.68	–	k. V.	4.42
SCH P 45	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		0	71%	4.21	–	k. V.	4.60

Nr.	**Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 47	Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen.		0	87%	4.47	n. s.	k. V.	4.60
SCH P 48	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.		1	84%	4.34	n. s.	k. V.	4.56
SCH P 49	Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		1	77%	4.11	n. s.	k. V.	4.39
SCH P 51	Ich lerne in der Schule, wie ich in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finde.		1	79%	4.29	n. s.	k. V.	4.52
SCH P 71	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.		1	79%	4.30	+	k. V.	4.47
SCH P 74	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		1	80%	4.37	n. s.	k. V.	4.62
SCH P 75	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.		1	80%	4.29	n. s.	k. V.	4.59

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 76	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		1	89%	4.55	+	k. V.	4.62
SCH P 78	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.		1	83%	4.48	n. s.	k. V.	4.70
SCH P 80	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		1	77%	4.25	n. s.	k. V.	4.59
SCH P 81	Neben Prüfungen mit Noten gibt es auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.		1	51%	3.75	–	k. V.	4.38
SCH P 136	Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.		1	49%	3.52	n. s.	k. V.	3.95

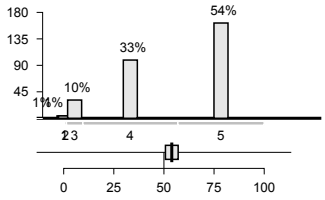
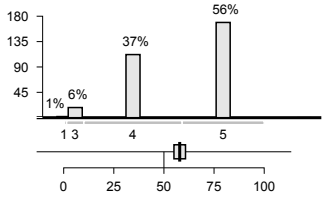
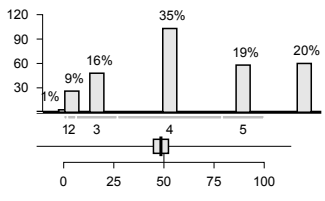
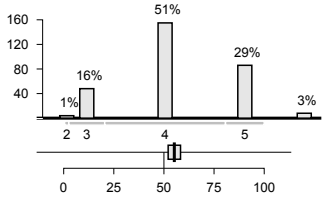
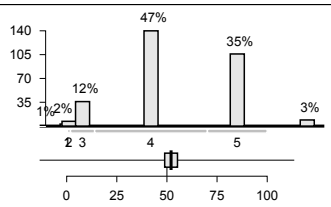
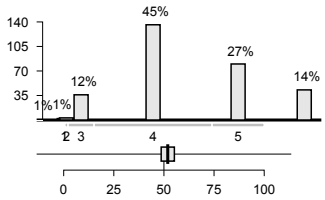
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

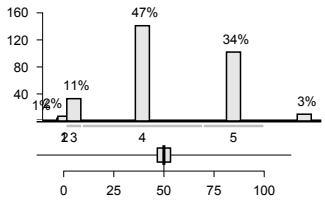
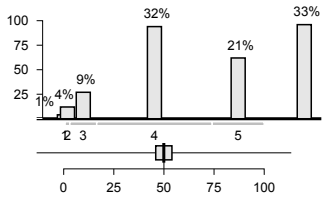
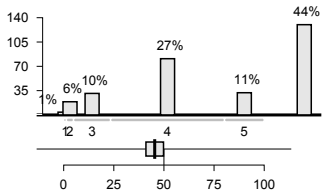
Auswertung

Schule Hirslanden Primar, Zürich - Zürichberg, Eltern

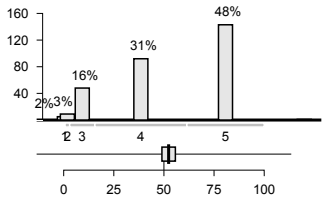
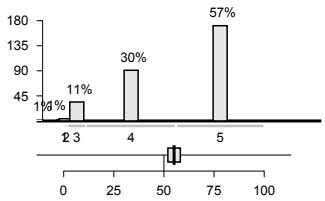
Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 311**

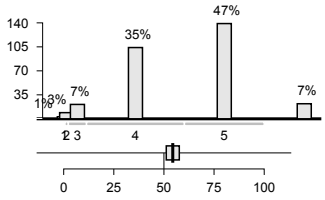
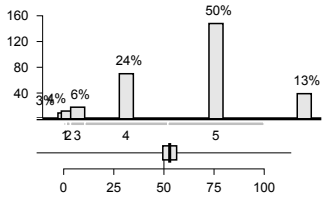
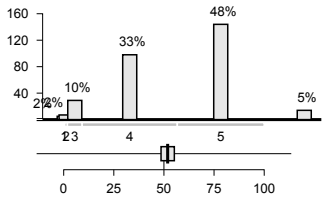
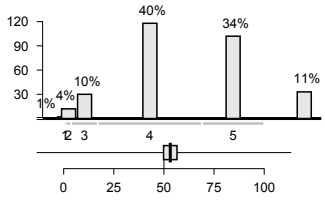
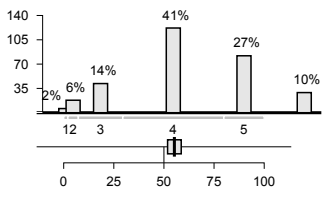
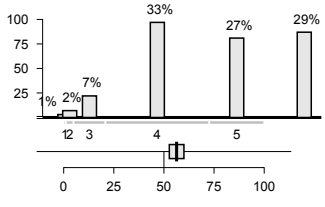
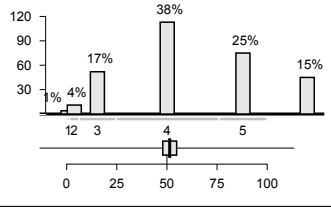
Lebenswelt Schule

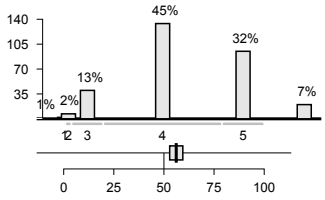
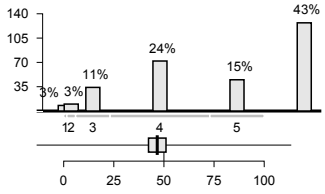
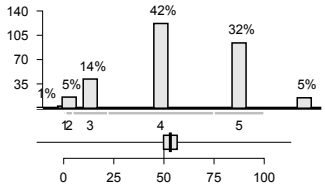
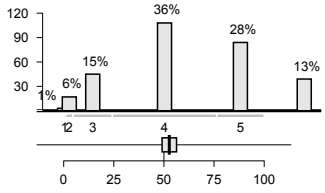
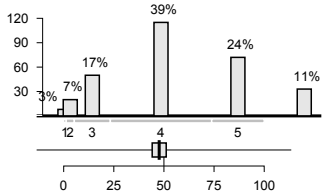
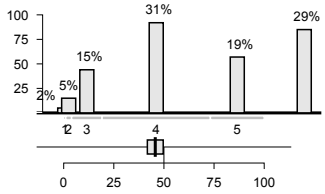
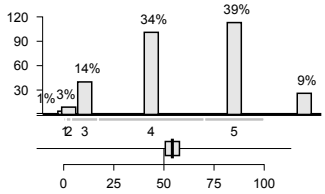
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 1	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.		11	87%	4.46	+	k. V.	4.57
ELT P 2	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.		10	93%	4.52	+	k. V.	4.62
ELT P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.		13	54%	3.88	n. s.	k. V.	4.22
ELT P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.		10	80%	4.12	+	k. V.	4.23
ELT P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.		10	82%	4.23	n. s.	k. V.	4.44
ELT P 9	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		11	72%	4.17	n. s.	k. V.	4.38

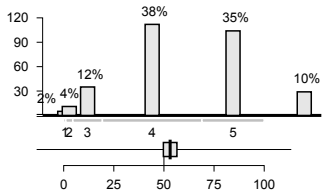
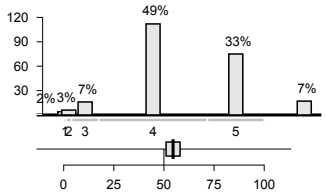
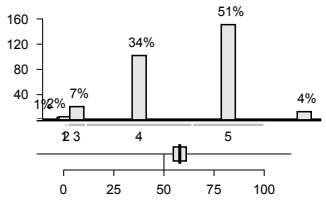
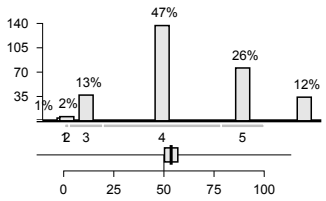
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 15	Die Schulregeln sind sinnvoll.		14	82%	4.24	n. s.	k. V.	4.42
ELT P 16	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		16	53%	4.11	n. s.	k. V.	4.35
ELT P 17	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		14	38%	3.83	–	k. V.	4.22

Lehren und Lernen

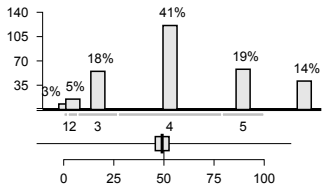
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 23	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.		13	79%	4.33	n. s.	k. V.	4.46
ELT P 25	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.		9	87%	4.48	+	k. V.	4.53

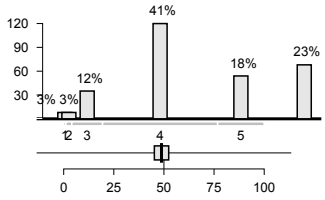
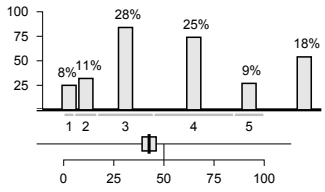
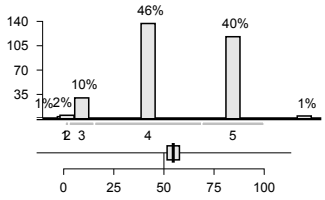
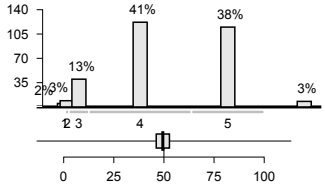
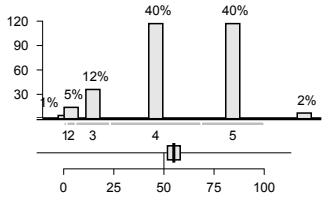
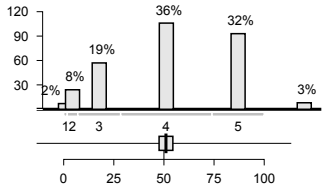
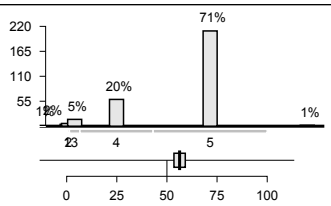
Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 26	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		13	82%	4.42	+	k. V.	4.49
ELT P 27	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		15	74%	4.48	n. s.	k. V.	4.63
ELT P 31	Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind.		14	81%	4.42	n. s.	k. V.	4.52
ELT P 35	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		14	74%	4.25	n. s.	k. V.	4.35
ELT P 36	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.		12	68%	4.02	+	k. V.	4.14
ELT P 40	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		14	60%	4.24	+	k. V.	4.31
ELT P 41	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.		11	63%	4.03	n. s.	k. V.	4.22

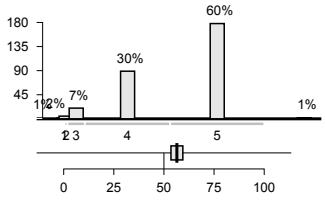
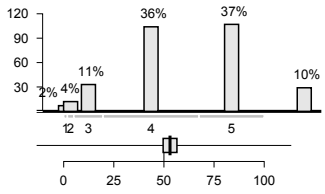
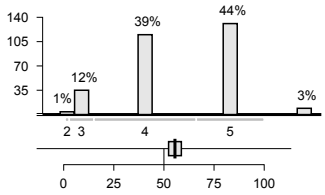
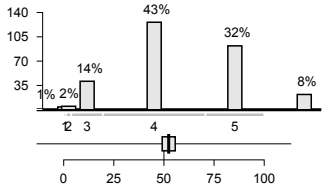
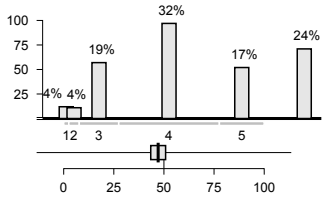
Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 43	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		13	77%	4.17	+	k. V.	4.21
ELT P 45	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		15	40%	3.96	n. s.	k. V.	4.25
ELT P 46	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.		19	74%	4.12	n. s.	k. V.	4.25
ELT P 47	Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen.		15	65%	4.06	n. s.	k. V.	4.19
ELT P 48	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		13	63%	3.97	n. s.	k. V.	4.24
ELT P 51	Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet.		13	50%	3.99	–	k. V.	4.30
ELT P 52	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		18	73%	4.25	+	k. V.	4.34

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 74	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		15	73%	4.22	n. s.	k. V.	4.34
ELT P 77	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.		81	81%	4.24	+	k. V.	4.31
ELT P 78	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.		15	85%	4.46	+	k. V.	4.44
ELT P 80	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.		17	72%	4.11	+	k. V.	4.21

Schulführung und Zusammenarbeit

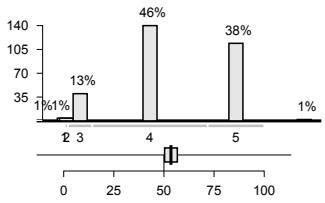
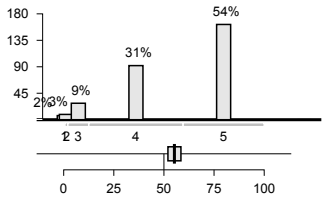
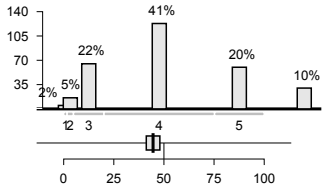
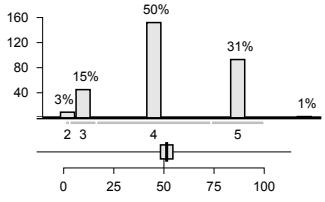
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 106	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.		13	60%	3.89	n. s.	k. V.	4.24

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 120	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.		18	59%	4.02	n. s.	k. V.	4.36
ELT P 137	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.		15	34%	3.35	–	k. V.	3.98
ELT P 140	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.		14	86%	4.30	+	k. V.	4.42
ELT P 141	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		12	79%	4.26	n. s.	k. V.	4.55
ELT P 142	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		16	79%	4.23	+	k. V.	4.31
ELT P 143	Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht.		16	67%	3.99	n. s.	k. V.	4.21
ELT P 145	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.		15	91%	4.67	+	k. V.	4.71

Nr.	**Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?**	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 146	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).		15	90%	4.55	+	k. V.	4.60
ELT P 147	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.		19	72%	4.24	n. s.	k. V.	4.44
ELT P 148	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		16	83%	4.35	+	k. V.	4.48
ELT P 149	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.		21	75%	4.18	n. s.	k. V.	4.42
ELT P 150	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.		11	50%	3.84	n. s.	k. V.	4.28

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten

Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich. . .		7	84%	4.24	+	k. V.	4.49
ELT P 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich. . .		13	85%	4.44	+	k. V.	4.51
ELT P 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich. . .		12	61%	3.91	–	k. V.	4.45
ELT P 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich. . .		10	81%	4.15	n. s.	k. V.	4.39

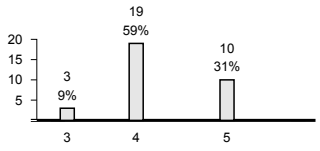
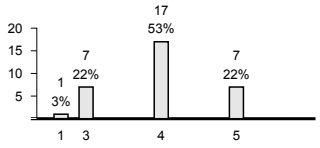
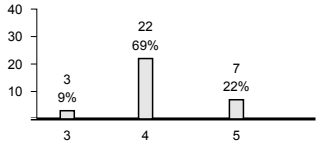
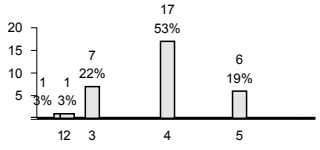
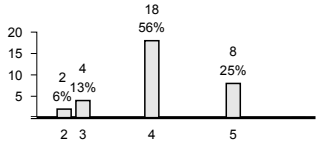
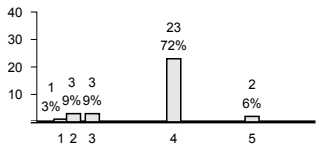
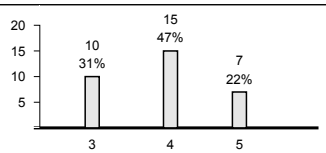
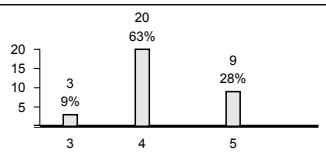
Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Auswertung

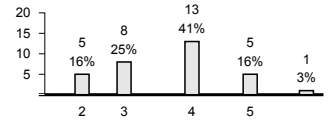
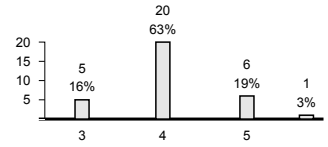
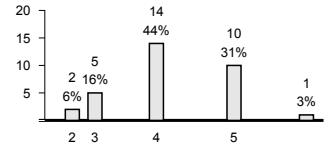
Schule Hirslanden Primar, Zürich - Zürichberg, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 32**

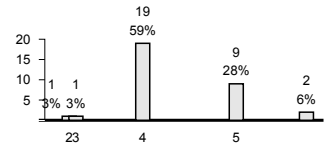
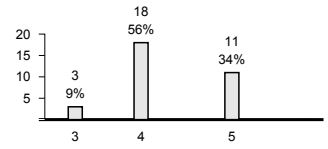
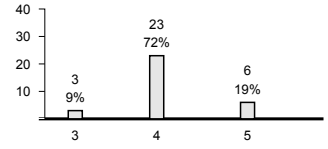
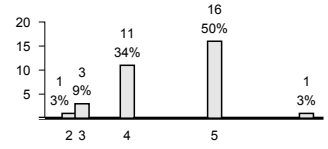
Lebenswelt Schule

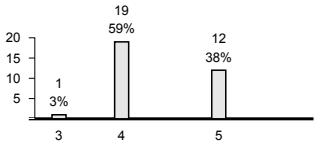
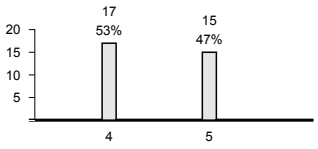
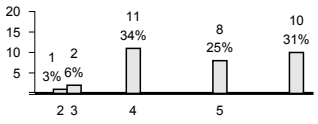
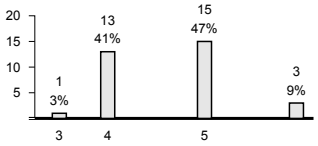
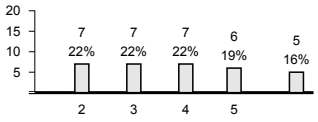
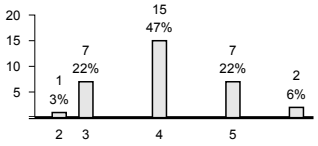
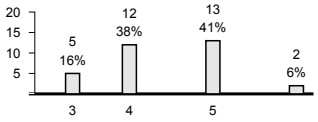
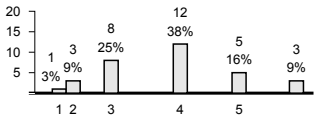
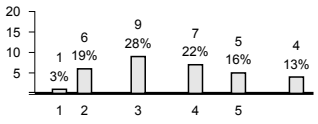
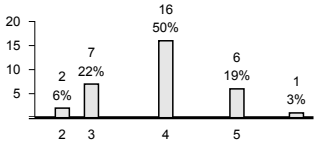
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 2	Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.		0	91%	4.24	k. V.
LP P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.		0	75%	3.96	k. V.
LP P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.		0	91%	4.14	k. V.
LP P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.		0	72%	3.88	k. V.
LP P 9	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.		0	81%	4.08	k. V.
LP P 13	Im Schulteam haben wir gemeinsame Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.		0	78%	3.81	k. V.
LP P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern auf ihre Zweckdienlichkeit hin überprüft.		0	69%	3.88	k. V.
LP P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.		0	91%	4.21	k. V.

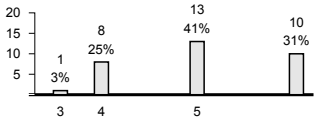
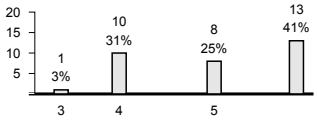
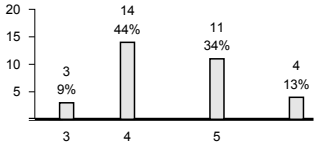
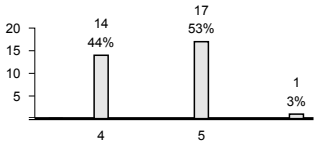
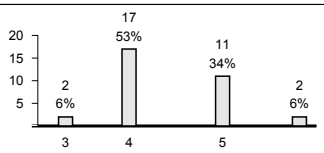
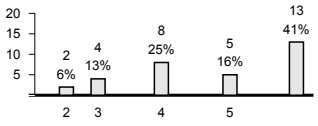
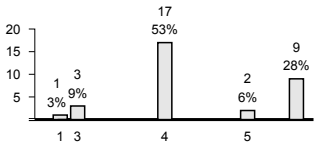
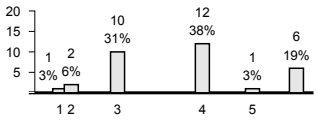
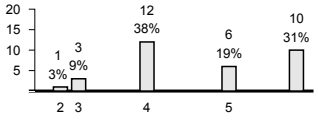
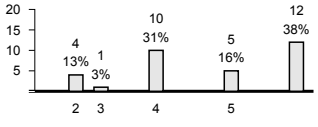
Abschluss der schriftlichen Befragung: 14.08.2019

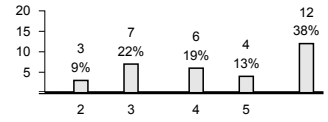
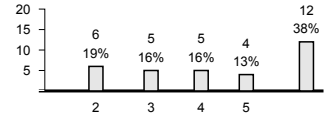
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	56%	3.62	k. V.
LP P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	81%	4.04	k. V.
LP P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			0	75%	4.13	k. V.

Lehren und Lernen

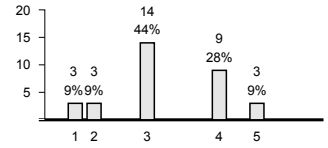
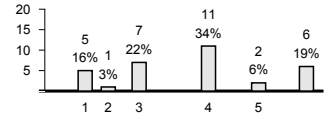
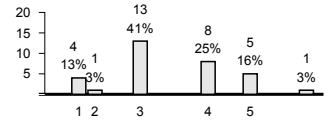
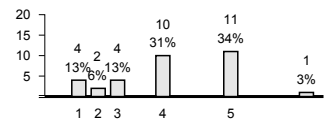
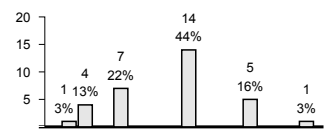
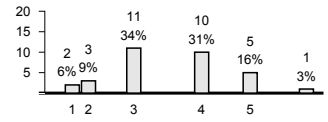
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 40	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	88%	4.25	k. V.
LP P 41	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.			0	91%	4.28	k. V.
LP P 44	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.			0	91%	4.10	k. V.
LP P 45	Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			0	84%	4.44	k. V.

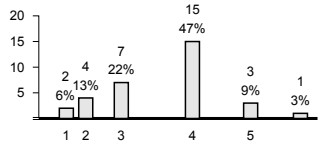
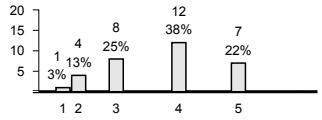
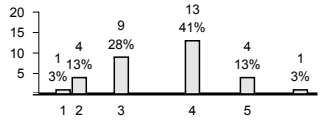
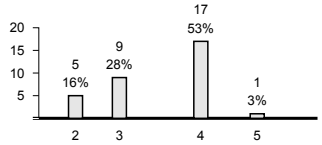
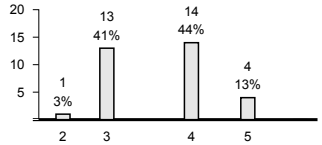
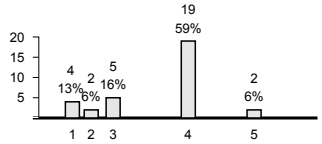
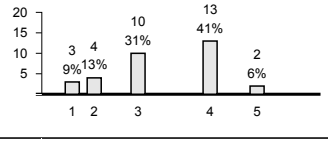
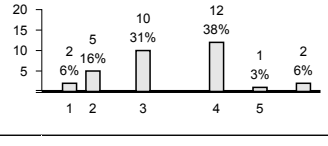
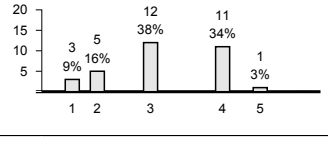
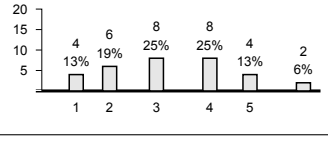
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 47	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie ihre Arbeit gut planen können.		0	97%	4.35	k. V.
LP P 49	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft beschreiben, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	100%	4.47	k. V.
LP P 51	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finden.		0	59%	4.26	k. V.
LP P 52	Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		0	88%	4.50	k. V.
LP P 60	Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen.		0	41%	3.43	k. V.
LP P 61	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	69%	3.95	k. V.
LP P 62	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	78%	4.32	k. V.
LP P 63	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	53%	3.65	k. V.
LP P 64	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt.		0	38%	3.31	k. V.
LP P 65	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	69%	3.87	k. V.

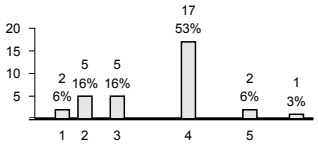
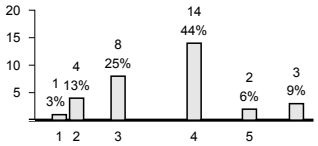
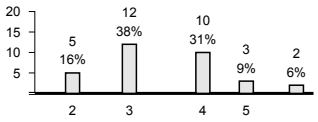
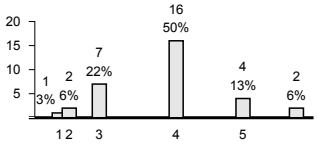
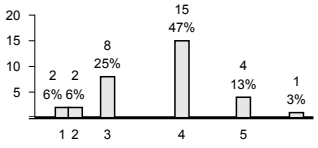
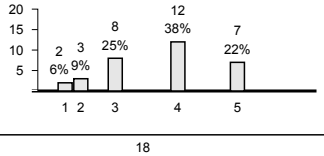
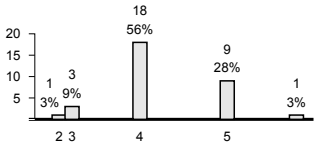
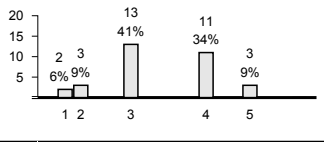
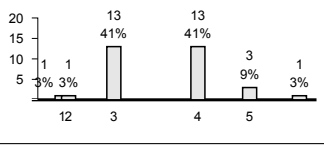
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 70	Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	66%	4.57	k. V.
LP P 71	Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte.		0	56%	4.39	k. V.
LP P 73	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		0	78%	4.32	k. V.
LP P 74	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	97%	4.55	k. V.
LP P 80	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.		0	88%	4.32	k. V.
LP P 81	Neben Prüfungen mit Noten setze ich auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	41%	3.92	k. V.
LP P 82	In der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler unterscheide ich den jeweiligen Zweck der Beurteilung und lege ihn offen (z. B. förderorientiert, bilanzierend).		0	59%	3.90	k. V.
LP P 83	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.		0	41%	3.45	k. V.
LP P 84	Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.		0	56%	4.11	k. V.
LP P 85	Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.		0	47%	4.00	k. V.

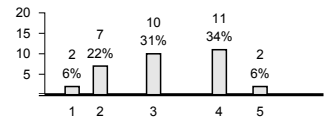
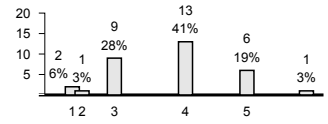
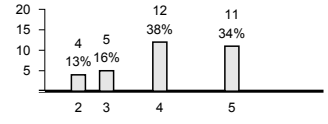
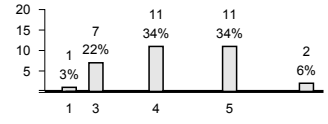
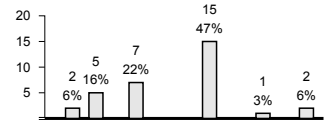
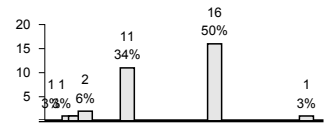
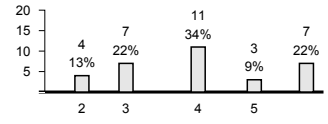
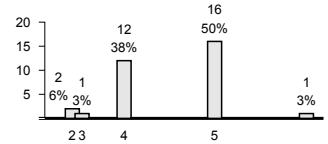
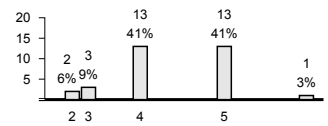
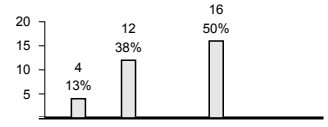
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 86	Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.			0	31%	3.54	k. V.
LP P 87	Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.			0	28%	3.30	k. V.

Schulführung und Zusammenarbeit

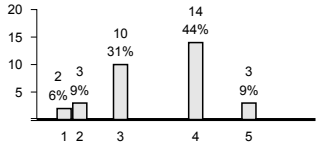
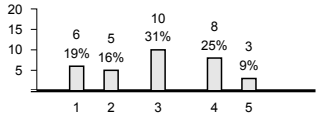
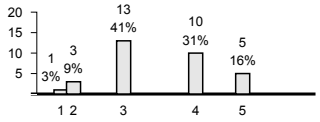
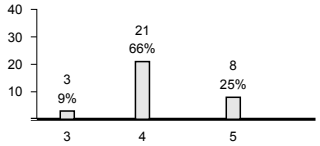
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 90	Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.			0	38%	3.26	k. V.
LP P 91	Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.			0	41%	3.39	k. V.
LP P 92	An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			0	41%	3.38	k. V.
LP P 93	Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung.			0	66%	4.05	k. V.
LP P 94	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			0	59%	3.67	k. V.
LP P 95	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			0	47%	3.48	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 96	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		0	56%	3.55	k. V.
LP P 97	In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.		0	59%	3.70	k. V.
LP P 98	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	53%	3.55	k. V.
LP P 99	Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.		0	56%	3.50	k. V.
LP P 100	Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.		0	56%	3.63	k. V.
LP P 101	Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.		0	66%	3.63	k. V.
LP P 102	Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.		0	47%	3.35	k. V.
LP P 103	Unsere Entscheidungswege sind klar.		0	41%	3.27	k. V.
LP P 104	An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.		0	38%	3.17	k. V.
LP P 105	Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	38%	3.13	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 107	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		0	59%	3.55	k. V.
LP P 121	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		0	50%	3.50	k. V.
LP P 122	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		0	41%	3.36	k. V.
LP P 123	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.		0	63%	3.74	k. V.
LP P 124	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		0	59%	3.65	k. V.
LP P 125	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		0	59%	3.70	k. V.
LP P 126	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags		0	84%	4.19	k. V.
LP P 127	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)		0	44%	3.38	k. V.
LP P 128	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Aussenkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung).		0	50%	3.54	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	**5** = sehr gut **4** = gut **3** = genügend **2** = schlecht **1** = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 129	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		0	41%	3.19	k. V.
LP P 130	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichts-qualität bei.		0	59%	3.73	k. V.
LP P 131	Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt.		0	72%	4.09	k. V.
LP P 132	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schüle-rinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.		0	69%	4.14	k. V.
LP P 133	Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.		0	50%	3.41	k. V.
LP P 134	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolle-ginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein.		0	84%	4.44	k. V.
LP P 135	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.		0	44%	3.56	k. V.
LP P 142	Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.		0	88%	4.46	k. V.
LP P 143	Ich informiere die Eltern über meinen Unterricht.		0	81%	4.31	k. V.
LP P 144	Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.		0	88%	4.43	k. V.

Gesamtzufriedenheit

Nr.		**5** = sehr zufrieden **4** = zufrieden **3** = teilweise zufrieden **2** = unzufrieden **1** = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich. . .		0	53%	3.50	k. V.
LP P 902	Mit der Führung unserer Schule bin ich. . .		0	34%	3.00	k. V.
LP P 903	Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...		0	47%	3.48	k. V.
LP P 904	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...		0	91%	4.17	k. V.

EFQM®

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
http://fsb.zh.ch/